

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung



Organ für Radfahrer, Motorfahrer und Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Nr. 24.

Leipzig, den 30. August 1912.

XXI. Jahrgang.



Rund um Berlin

Bei Rund um Berlin 1912 war die grosse Marke Diamant wieder erfolgreich. Das Rennen wurde unter 7 Fahrern im Spurt entschieden, wobei 4 Fabrikate vertreten waren, darunter

DIAMANT.

Diamant-Räder sind
in Versandhäusern
nicht erhältlich. □

Basel-Cleve, 620 km

Der Sieger

der nach langer Pause mit
grossem Erfolg im Jahre

1908

stattgefundenen Fernfahrt,
die die gewaltige Besetzung
von 164 Fahrern hatte, Karl
Todt, Duisburg, gewann auf

TORPEDO-Nabe

Unter der Leitung des Deut-
schen Radfahrer-Bundes fand
diese klassische Fahrt i. Jahre

1910

wiederum statt. Alles, was
zur Extraklasse zählte, war
vertreten. Der junge Kölner
Jos. Pütz wurde in glän-
zender Form Erster auf

TORPEDO-Nabe

Reich an Schwierigkeiten
war infolge des in der
Nacht zu durchfahrenden
ungünstigen Teiles der
Strecke die Fahrt im Jahre

1912

Trotzdem erreicht d. bekann-
ten Fahrer Schulze u. Herzog
gleichzeit. m. d. Sieger, Wittig,
Steingass u. Roggenbuck unt.
den ersten acht das Ziel auf

TORPEDO-Nabe

Diese in der ganzen Welt rühmlichst bekannte Freilaufnabe hat von jeher die
grössten Erfolge aufzuweisen. Auf ihr wurde die grösste deutsche Etappenfahrt
„Quer durch Deutschland“, 1500 km, gewonnen. Das gewaltige Gebirgsrennen
:~: „Rund um die Gletscher“ hatte **fünfmal** die Torpedo-Nabe als Sieger :~:

Basel-Cleve wurde dreimal auf TORPEDO-Nabe gewonnen!

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Erscheint aller 14 Tage Freitags

Adresse für alle Einsendungen: Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Manuskripte keine Verbindlichkeit

Anzeigen-Preis:

die viergespaltene Petitzeile 30 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. — Schluß der Schriftleitung: Freitag vor Erscheinungstag
Schluß der Anzeigen-Annahme: Dienstag vor Erscheinungstag

War das so gemeint?

Als wir im Dezember vorigen Jahres über die Reorganisation des deutschen Straßenrennsportes berichteten, sagten wir am Schlusse des betreffenden Artikels: „Wie gesagt, die Einigung ist da. Fragt sich nur, auf wie lange.“

Nun, heute schon hat es den Anschein, als solle die Einigung bereits wieder in die Brüche gehen, und zwar durch die Wiederveranstaltung des „Großen Sachsenpreises“.

Bekanntlich veranstalteten die Presto-Werke, Chemnitz, im vorigen Jahre ein Rennen „Großer Sachsenpreis“ unter Leitung unseres Bundes, und zwar unter Ausschluß aller übrigen Marken. Diesmal wird das Rennen unter Leitung des Deutschen Radfahrer-Bundes veranstaltet mit der winzigen Änderung, daß die Ausschreibung im Namen des deutschen Radfahrer-Bundes von den Presto-Werken erlassen wird. Das Sekretariat der Rennveranstaltung soll die Chemnitzer Presto-Filiale sein, das heißt, deren Filialleiter. Dieser Herr hat absolut kein Amt im Deutschen Radfahrer-Bunde inne. Das Programm soll ebenfalls von Presto gemacht und der Annoncenakquisiteur dafür mit Presto abrechnen. Der Kassierer des Deutschen Radfahrer-Bundes des Bezirks Chemnitz soll bis jetzt keinen Pfennig Nennungsgeld von den Berufsfahrern erhalten und auch weiter nichts davon gesehen haben, wo die 4 ½ Tausend Mark deponiert sind, die an Preisen ausgezahlt werden sollen.

Seiner Zeit, als sich bei der Gründung des Industrieverbandes die drei großen Verbände einander näherten, wurde bekanntlich unser Vorsitzender von den Delegierten des Deutschen Radfahrer-Bundes darüber zur Rede gestellt, daß der Sachsenbund das Presto-Rennen veranstaltet habe. Damals ist zwischen dem Deutschen und dem Sächsischen Radfahrer-Bunde auch eine Vereinbarung zustande gekommen, das Rennen der Presto-Werke nicht mehr zu unterstützen. Aus diesem Grunde bot der Vertreter der Presto-Werke in der Sitzung in Hannover oder Magdeburg, bei der unser Bund durch Herrn Weniger vertreten war, der Industrie das Rennen an, weil seine Fabrik bereits Verpflichtungen dafür übernommen hätte. Der Vorschlag der Presto-Werke wurde zunächst von allen Seiten abgelehnt und nur von einer Konkurrenzfirma unterstützt. Es wurde vereinbart, das Rennen unter einem anderen Namen auszufahren und es durch die drei Verbände gemeinsam zur Ausführung zu bringen. Die Industrie wollte dann große Opfer zusammenholen. Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung, und es handelte sich nur noch darum, einen Tag anzusetzen, der mit Rennen noch nicht belegt war. Die Vertreter unseres Bundes und der Allgemeinen Radfahrer-Union wurden beauftragt, zu versuchen, Rennen, die für den in Frage kommenden Tag festgelegt waren, zu verschieben. Die Sache war also im Sinne aller Verbände und aller Fabriken geregelt.

Da trat plötzlich der Presto-Vertreter in einer Sit-

zung in Berlin mit dem Antrag hervor, die Industriekommission und die Sportkommission wolle den Presto-Werken gestatten, das Rennen wie im Vorjahre allein auszufahren. Ihm wurde darauf erwidert, daß laut den Beschlüssen es verboten sei, mit andern als den genehmigten Rennen Reklame zu machen, und daß die anderen Fabriken diese Abmachungen sämtlich gehalten hätten. Die Presto-Werke würden dies nun auch tun müssen. Es ging nicht ganz liebenswürdig in der Sitzung zu, aber der Vertreter der Presto-Werke ließ es nicht zu einer Ablehnung kommen und zog seinen Antrag zurück.

Auf einmal erging an alle Mitglieder des Industrieverbandes ein Rundschreiben folgenden Inhaltes:

Der Gau 21 des D. R.-B. hat beim Sportausschuß in Hannover eine Fernfahrt, 260 km ab Chemnitz, für den 15. September beantragt.

Der Sportausschuß hat gegen diese Fahrt, die selbstverständlich für alle Marken offen ist, nichts einzuwenden. Formell muß sie jedoch vom Industrieverband als letzte Veranstaltung 1912 genehmigt werden.

Ich bitte um umgehende Rückäußerung, ob gegen diese Fahrt, welche die hochdotierteste (!) Fernfahrt wird, die wir bisher hatten, irgendwelche Bedenken vorliegen.

Der Vorsitzende des Sportausschusses,
gez. Wilke.

Gegen das Rennen haben von vornherein protestiert Brennabor, Diamant und Continental, sowie Fichtel u. Sachs. Drei andere Firmen sagten ja unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß alle Firmen damit einverstanden seien, weil sich die Firmen nicht als Einzelne ausschließen wollten, um nicht als Spielverderber zu gelten. Diese Firmen, die eine bedingte Zusage gemacht hatten, wurden einfach als Jasager gerechnet. Außerdem ist sicher, daß die übrigen Fahrradfabriken abgelehnt hätten, wenn sie gewußt hätten, daß es sich um den „Großen Sachsenpreis“ handelt. In dem Rundschreiben war dieser Titel fortgelassen.

Es geht nun hieraus unzweifelhaft hervor, daß eine Einigkeit in der Industriekommission — nur diese sollte in einer früheren Generalversammlung beauftragt werden, in diesem Jahre die Rennen bis Ende März festzulegen — nicht erzielt wurde, denn von drei Fahrradfabriken, die in der Kommission sind, haben zwei nein gesagt, und die dritte, sowie die übrigen Kommissionsmitglieder, eine Freilaufnaben- und eine Reifenfabrik, die auch nein gesagt hätten, wurden infolge geschäftlicher Beziehungen nachhelfend dazu bewogen, ja zu sagen. Es besteht keine Abmachung, daß etwas genehmigt ist, was bei dieser Veranlassung beschlossen wurde. Die Industriekommission ist zu keinem Resultat gekommen. Das Rennen ist also von der Industriekommission nicht genehmigt. Der Deutsche

Radfahrer-Bund hat in Braunschweig aber eine der Industriekommission übergeordnete Prüfungskommission gespielt und hat einfach entschieden, daß das Rennen doch genehmigt wird und läßt das Rennen nun unter seinem Namen ausfahren. Zu den Sitzungen der Rennleitung ergehen aber nicht vom Deutschen Radfahrer-Bunde die Einladungen, sondern von Presto, und auch nur Presto soll es sein, die die Ausländer engagiert, um der Sache ein internationales Mäntelchen umzuhängen.

Nach alledem, was bis jetzt über den diesjährigen „Großen Sachsenpreis“ bekannt geworden ist, handelt es sich allem Anschein nach wiederum — offen oder versteckt — um ein Fabrikrennen von Presto.

Von der Industriekommission genehmigt wenigstens ist das Rennen nicht.

Da muß es uns doch wundern, daß der Deutsche Radfahrer-Bund seinen Namen dazu hergegeben hat,

nachdem der Sächsische Radfahrer-Bund es abgelehnt hat, auf diese Weise dazu behilflich zu sein, die eben erst mühsam geschaffene Einigung im deutschen Straßenrennsport wieder zu Falle zu bringen.

Wenn der Sächsische Radfahrer-Bund voriges Jahr sich auf die Sache einließ, so ist das entschuldbar, denn damals war die Sache neu, und eine Vereinbarung über die Regelung des deutschen Straßenwettfahrens gab es noch nicht, wenn aber der Deutsche Radfahrer-Bund jetzt sich mit der Sache befaßt, so macht dies einen merkwürdigen Eindruck, und für den Sächsischen Radfahrer-Bund dürfte es angezeigt scheinen, einmal der Frage näher zu treten: „Was nützt oder schadet uns unsere Zugehörigkeit zur Sportkommission“ und gegebenenfalls seine Stellung in dieser Angelegenheit einer Revision zu unterziehen. Davon in nächster Nummer.

Wilh. Vogt.

Vom Wandern

Der gesunde Kern unseres Radsportes liegt im Wandern.

Wer das Wort „Wandern“ so für sich hinsagt, dem fällt auf, daß er zur Verbindung dieser zwei kurzen Silben eine verhältnismäßig lange Zeit braucht. Dieser Gegensatz von Kürze und Bestimmtheit der Silben und Breite der Sprechung ist wesenseigentümlich für den ganzen Begriff: Behagliche Breite im Schlendern durch die Welt — scharfe Zerlegung und dauernde Verwertung der Eindrücke im Innern.

Tiefe Liebe zur Natur, tiefe Empfindung für Menschenleben und für alles, was mit ihm zusammenhängt, feinste Beobachtung jeder Umgebung — das ist Wandern.

Zwei Eigenschaften, die es weit über jede andere Art zu reisen erheben, hat das Wandern für sich: Unabhängigkeit und Verkehr mit dem Volk. Der Wanderer ist naturgemäß auf das Volk angewiesen, es zieht aus ihm Belehrung und Erfahrung. Erst so nur verbunden mit der Freude an der Natur, wird das Reisen Genuß und bewahrt vor Übersättigung. Wandern ist die Art zu reisen, die Genuß an sich ist und wohl der reinsten Lebensgenuß — wandern, seiner Rüstigkeit froh, mit federleichtem Gepäck, im ländlichen Wirtshaus übernachten, schlafen wie ein Murmeltier, und in aller Herrgottsfrühe weiter, von Lerche, Fink und Amsel begrüßt.

Der Wanderer zieht in der Stille der Natur offenen Auges und offenen Herzens durch die Welt, sich an jeder Gabe der Natur erfreuend. Von den Heerstraßen, auf denen die reisende Menge sich dahinwälzt, hält er sich

fern. Einfachheit und Genügsamkeit zeichnen ihn aus. Die Bauernstuben der Dorfwirtshäuser, nach Umständen die Wohnungen der Einheimischen, wenn Not an den Mann kommt, ein Schäferkarren, sind ihm willkommen Quartiere, und an der Table d'hôte ist für ihn kein Platz.

Was der Wanderer von seinen Fahrten heimbringt, sind dafür nicht nur die Eindrücke ursprünglicher Natur, sondern auch ein Reichtum an Erfahrungen aus dem Verkehr mit dem Volke, dieser unerschöpflichen Menge von Sage, Geschichte und Poesie, eine frischsprudelnde Quelle, die nie versagen wird.

Was endlich noch besonders als hervorragende Eigenschaft des Wanderns hervorgehoben werden muß, das ist der stetige, ruhig fortschreitende Wechsel der Szenerie, der allmähliche Übergang eines landschaftlichen Bildes in das andere. Dadurch bereitet das Wandern für den Beobachter der Landschaft die fortgesetzte Anregung zum vergleichenden Betrachten. Indem das Wandern uns immer neue Bilder vor das Auge bringt, regt es unsere Wahrnehmungsfähigkeit und unsere Freude am Beobachten immer von neuem an, und was uns in der Heimat nicht mehr auffällt, tritt uns in neuen Umgebungen mit erhöhtem Reize entgegen. Daraus ergibt es sich auch, daß es nichtlohnende Gegenden für den Radwanderer wenigstens nicht gibt — auch die als langweilig verschrien werden ihm noch viel des Sehenswerten bieten.

Darum, Sportkameraden, aufs Rad zum frischfreien Wandern.

Der Automobilverkehr hat auf das Publikum Rücksicht zu nehmen

Urteil des Sächsischen Oberlandesgerichts (Strafsenat) vom 3. 7. 1912.

(Nachdruck, auch im Auszug, verboten.) Eine für die Allgemeinheit wichtige Entscheidung hat der Strafsenat des sächsischen Oberlandesgerichts Dresden gefällt. Der Ingenieur Lüders aus Dresden fuhr am Nachmittag des 1. Juli 1911 mit einem von ihm selbst geleiteten Kraftwagen auf der Staatsstraße von Klotzsche nach Dresden, und zwar mit einer Stundengeschwindigkeit von ca. 30 Kilometern. Lüders sah schon in einer Entfernung von etwa 500 Metern eine Frau auf der Straße, die in der Richtung nach Dresden einen Kinderwagen vor sich her schob. Da wiederholte Hupensignale von der Frau nicht beachtet wurden, will Lüders die Geschwindigkeit seines Autos auf 20 bis 25 km ermäßigt und schließlich versucht haben, links an dem Kinderwagen vorbeizufahren. In diesem Augenblicke bog die Frau plötzlich ebenfalls nach der linken Seite ab, kam dadurch in die Fahrtrichtung des Autos und wurde, obwohl der Kraftwagenführer die Gefahr sofort erkannte und stark bremste, von dem Auto gestreift und zu Boden geworfen. Da Lüders den Wagen

nicht sofort zum Halten bringen konnte, ging das Hinterrad über den linken Unterschenkel der Frau hinweg. Letztere war besinnungslos und trug einen Beinbruch davon. Trotz längerer Krankenhausbehandlung hat die Frau jetzt noch Schmerzen, ist in ihrer Erwerbsfähigkeit beschränkt. Lüders ist wegen fahrlässiger Körperverletzung verurteilt worden. Nach Ansicht des Gerichts hätte sich der Angeklagte sagen müssen, daß die Frau das Nahen des Autos wegen eines dicht vor ihr hinfahrenden Ziegelwagens nicht gehört habe, und hätte deshalb auf noch kürzere Entfernung hupen und ganz langsam und vorsichtig fahren müssen, da er wußte, daß Frauen bei Annäherung von Kraftwagen leicht nervös und unruhig werden und unüberlegt handeln. Der Angeklagte bilde berufsmäßig Chauffeure aus, von ihm sei deshalb eine ganz besondere Umsicht und Vorsicht zu erwarten. Weil er diese außer Acht gelassen, ist die strafverschärfende Bestimmung in § 230, Abs. 2 der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen angezogen worden. In seiner Revision bestritt der An-

geklagte, fahrlässig gehandelt zu haben; er habe vielmehr die Vorsicht angewendet, die von einem Führer eines Kraftwagens verlangt werden könne. Ein plötzlich gebremster Wagen rutsche immer noch ein Stück aus. Auch bei langsamem Fahren wäre der Unfall nicht zu vermeiden gewesen. Er (der Angeklagte) habe auf die Nervosität der Frauen Rücksicht genommen, ein Grund zum Anhalten des Wagens habe aber nicht vorgelegen. Ganz besonders wandte sich der Angeklagte aber dagegen, daß er durch seine berufsmäßige Ausbildung von Chauffeuren zu einer größeren Vorsicht verpflichtet sei, er habe nur dieselben Pflichten wie andere Autofahrer. Das Oberlandesgericht verwarf das Rechtsmittel. Die Streitfrage sei die, ob der Angeklagte infolge seines Berufes eine besondere Sorgfalt hätte

walten lassen müssen. Der Ansicht, daß der Unfall auch bei langsamem Tempo sich nicht hätte vermeiden lassen, müsse widersprochen werden. Es müsse so langsam gefahren werden können, daß es möglich sei, sofort zu halten. Man habe nicht den Automobilen aus dem Wege zu gehen, sondern der Automobilverkehr habe auf das Publikum Rücksicht zu nehmen. In seiner Eigenschaft als Lehrer sei es dem Angeklagten zur Natur geworden, seine Schüler zur Vorsicht und Sorgfalt anzutreiben, so daß er, auch wenn er einmal ohne Schüler fahre, mit derselben Vorsicht und Sorgfalt fahren müsse. Es handle sich um eine einheitliche Pflicht. Der Angeklagte sei immer derselbe Mensch, er könne nicht einmal eine Person mit höheren und dann wieder eine solche mit geringeren Pflichten sein.

Wilde Radler

Urteil des Reichsgerichts vom 8. Juni 1912.

(Nachdruck verboten.) Das Landgericht Stuttgart hatte die Schreineresellen Müller und Zibold wegen fahrlässiger Tötung zu drei bzw. vier Wochen Gefängnis verurteilt. Beide Angeklagte durchfahren am 17. August 1911 bei der Rückkehr von einer Radpartie die nur drei Meter breite Esslinger Gasse in Stuttgart. Anstatt auf der mit keinem Fußsteig versehenen Gasse hintereinander zu fahren, fuhren sie in ca. 15-km-Tempo nebeneinander her, der eine auf der linken, der andere auf der rechten Straßenseite. Auch als sie an der Ecke der Kirchgasse mehrere Kinder auf der Straße spielen sahen, verlangsamten sie ihr Tempo nicht. Der eine der spielenden Knaben, der fünf Jahre alte Paul Haumacher, wollte, als die beiden Radfahrer herankamen, dem rechtsfahrenden Zibold ausweichen, lief diesem aber, als er den auf der anderen Straßenseite herankommenden Müller bemerkte, doch in dem Bestreben, Müller auszuweichen, gerade in sein Rad hinein,

wurde umgerissen und verstarb bald an den Folgen des Unglücksfalles. Zibold hatte sich bei dem landgerichtlichen Urteil beruhigt, dagegen hatte Müller gegen dasselbe Revision beim Reichsgerichte eingelegt, in welcher er Verletzung materiellen Rechts rügte. Der Kausalzusammenhang zwischen dem Unglücksfall und einem Verschulden seinerseits sei nicht gegeben. Der verunglückte Knabe sei von Zibold überfahren worden, ihn treffe dagegen keine Schuld. Der höchste Gerichtshof entschied jedoch, daß der Vorderrichter mit Recht ein Verschulden Müllers angenommen habe. Nur dadurch, daß Müller auf der engen Straße neben Zibold hergefahren und nicht hinter diesem, habe der Knabe den Überblick verloren, und sei, in dem Bestreben, ihm auszuweichen, in das Rad des anderen hineingelaufen. Erst durch das Zusammenwirken beider sei die Gefahr für das Leben des Knaben entstanden. (Aktenzeichen: 1 D. 340/12.)

Fahrlässige Tötung

Urteil des Reichsgerichts vom 14. Mai 1912.

(Nachdruck verboten.) Zu empfindlicher Gefängnisstrafe hatte das Landgericht Glogau den Bauer-gutsbesitzer Bezihn verurteilt, weil er kurz vor dem Gute Amaliendorf den ihm entgegenkommenden Radfahrer Horst mit seinem Geschirr überfahren hatte. Horst ist an den Folgen des Unglücksfalles gestorben. Das Landgericht hatte für nachgewiesen erachtet, daß der Radfahrer deswegen von dem Angeklagten überfahren worden sei, weil der Angeklagte kein Licht an seinem Wagen geführt habe, obwohl es stockfinstere Nacht gewesen sei. Damit habe Bezihn der Bestimmung der Verordnung des Regierungspräsidenten von Schlesien zuwidergehandelt, die ausdrücklich vorschreibe, daß nach Eintritt der Dunkelheit jedes Geschirr eine Laterne bei sich zu führen habe. Hätte Bezihn eine solche mit sich geführt, so hätte der ihm entgegenkommende Radfahrer seinen Wagen rechtzeitig bemerkt, und

wäre nicht in dessen Geschirr hineingefahren. In seiner beim Reichsgericht gegen das landgerichtliche Urteil eingelegten Revision machte der Angeklagte geltend, daß Horst den Unglücksfall selbst verschuldet habe. Er sei betrunken gewesen und hätte auch dem § 5 der Verordnung für Radfahrer zuwidergehandelt. Dieser § schreibe vor, daß nach Eintritt der Dunkelheit so langsam zu fahren sei, daß nötigenfalls sofort angehalten werden könne. Horst sei aber viel zu schnell gefahren und hätte deshalb auch nicht schnell genug sein Rad anhalten können, als ihm der Wagen entgegengekommen sei. Da die Ausführungen der Revision sich nur auf tatsächlichem Gebiete bewegten, so konnten sie nicht als durchschlagend erachtet werden, und der Höchste Gerichtshof verwarf denn auch gemäß dem Antrage des Reichsanwaltes die Revision des Angeklagten als unbegründet. (Aktenzeichen: 4 D. 255/12.)

*Alles
Ist
Fühlungsberuf*

dir und den Deinen nützen
soll, so verbreite Freude um
dich und freue dich selbst!
Wird dir dies schwer, weil
du reizbar, abgespannt und
übler Laune bist, so nimm

die echten
KOLA-
Pastillen
Marke Dallmann
Schachtel 1 M. in Apotheken
und Drogenhandlungen.

DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh. bei Wiesbaden.

Deutschlands grösstes Rennen

die zum vierten Male von den
Matadoren der Landstrasse bestrit-
tene klassische Strassenfernfahrt

Basel-Cleve

über die gigantische Strecke von
620 Kilometer,
von der Schweiz bis hart an
die holländische Grenze führend,

gewinnt

am 18. August 1912 der Kölner
Rosellen ohne jed. Reifendefekt auf

Continental

Pneumatik

Ferner 3., 5., 6., 7., 9. und 10. auf Continental

Neuester Erfolg:	Rund um Berlin	Sieger: Aberger auf
	Continental-Pneumatik	

Seit 25 Jahren dasselbe Bild:

Continental allen voran!



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Comp., Hannover



Sächsischer Radfahrer-Bund

Amtlicher Teil

Bekanntmachungen des Bundesvorstandes.

Die neue Vorstandschaft des Bundes setzt sich nach der anlässlich des 21. Bundestages in Bautzen erfolgten Neuwahl aus folgenden Herren zusammen:

a) Bundesvorstand:

1. Vorsitzender: Max Bergmann, Steindruckereibesitzer, L.-Reudnitz, Lilienstraße 21. 2. Vorsitzender: Alban Eger, Privatmann, Leipzig, Emilienstraße 21. 3. Vorsitzender: Heinr. Padberg, Dresden N., Louisenstraße 70. 1. Schriftführer: Hans Bauer, Kaufmann, Leipzig. 2. Schriftführer: Bruno Botta, Buchhändler, Leipzig-Stötteritz, Schwarzackerstraße. Bundeszahlmeister: Wilhelm Vogt, Kaufmann, Leipzig, Promenadenstraße 21. Bundestourenfahrwart: Robert Weniger, Buchbindermeister, Leipzig, Hohe Straße 48, Bundesrennfahrwart: Julius Engemann, Tischlermeister, L.-Reudnitz, Kohlgartenstraße 54. Bundesfahrwart: Oskar Hentschel, Sattlermeister, Leuben-Dresden, Kirchplatz.

b) Bundesbeisitzer:

Albert Bier, Schneidermeister, Leipzig, Humboldtstraße 5. Herm. Geßner, Beamter, Leipzig-Anger, Breite Straße 23. Bruno Hennig, Schlossermeister, Leipzig-Reudnitz, Constantinstraße 5. Franz Reichert, Tapezierermeister, Leipzig, Moltkestraße 23. Robert Müller, Graveur, Leipzig-Thonberg, Carolastraße 6. Arthur Serbe, Verlagsbuchhändler, Leipzig, Windmühlenstraße 44.

c) Kassenprüfer:

Osw. Kötz, Oberlehrer, Mahlis, Bez. Oschatz, Dr. R. Junge, Landesbeamter, Dresden, vom Bezirk Dresden. Robert Krauß, Stickmaschinenbesitzer, Plauen i. V., vom Bezirke Plauen. Karl Simon, Buchhändler, Zittau, vom Bezirk Zittau.

d) Ersatzleute:

Albin Hentschel, Lagerist, Leipzig, vom Bezirk Leipzig. J. Witeck, Fahrradhändler, Rattwitz, vom Bezirk Bautzen.

e) Zeitungsausschuß:

Vorsitzender: Max Bergmann. Schriftführer: Hans Bauer. Zahlmeister: Wilhelm Vogt. Beisitzer: Arthur Serbe, Robert Müller, sämtlich aus Leipzig.

Nächste **Bundesvorstandssitzung**: Donnerstag, den 5. September d. J., abends Punkt 1/9 Uhr im Café Thomasring, Gottschedstraße 30. Auswärtige Bundesbeisitzer sowie Bezirksvertreter wollen ihre beabsichtigte Teilnahme mindestens drei Tage vorher der Geschäftsstelle Rob. Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, anmelden, um bei eventuell eintretender Vertagung der Sitzung hiervon rechtzeitig benachrichtigt werden zu können.

Bundesverwaltung: Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 2499; Telegramm-Adresse: „Lithiasis“. Wilhelm Vogt, Zahlmeister, Leipzig, Promenadenstraße 21, Fernsprecher 4477.

Bundesgeschäftsstelle: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Bundeskassenstelle: Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstraße 21 II, Fernsprecher 4477. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheckkonto Nr. 5493. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

Bundesvorstandssitzung

Nächste Bundesvorstandssitzung Donnerstag, den 5. September, in Leipzig, Café Thomasring, Gottschedstraße 30.

Die Abmeldungsfrist für 1913

ist satzungsgemäß mit dem verflossenen 1. August abgelaufen. Jetzt dürfen Abmeldungen für 1913 lt. § 11 der Satzungen auf keinen Fall mehr angenommen werden. Zum Militär eintretende Bundesmitglieder haben Frist zur Abmeldung bis 1. September 1912.

Tourenfahrwartamt

Tourenfahrwartamt: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48.

Sportliche Veranstaltungen 1912

Die geehrten Bezirks- und Vereinsfahrwarte werden höfl. ersucht, die genannten Tage für den Bund freizuhalten und für starke Beteiligung an diesen Veranstaltungen in ihren Kreisen zu wirken, damit denselben ein voller Erfolg gesichert ist.

Wanderfahrten finden statt am 15. September, 6. Oktober und 20. Oktober. Der Einsatz (Nenngeld) für sämtliche Wanderfahrten beträgt für das Jahr 1912 Mk. 1,50.

Ferner finden statt:

am 1. September Rund ums Vogtland.

Lizenzen für 1912

Die geehrten Bundesmitglieder, die sich im Jahre 1912 an den sportlichen Wettbewerben im Bahn- und Straßenwettfahren des Bundes zu beteiligen gedenken, ganz gleich ob Geldpreisfahrer oder Ehrenpreisfahrer, müssen im Besitz einer Lizenz sein. Diesen für 1912 gültigen Ausweis stellt die Bundes-Geschäftsstelle auf Antrag und gegen Erstattung der festgesetzten Kosten von 25 Pf. aus. Die hierzu erforderlichen Antragsformulare sind von der Bundesgeschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, zu beziehen.

Warnungstafeln und Gasthofsschilder betr.

Warnungstafeln.

Die Herren Bezirksvertreter werden hierdurch höflichst ersucht, eine Aufstellung über die Standpunkte, wo Warnungstafeln stehen, wohin solche gehören, wo schadhaft gewordene zu erneuern sind, vorzunehmen. Man wende sich stets an die Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Str. 48.

Gasthofsschilder.

Vielfach wird mit den Gasthofsschildern insofern Mißbrauch getrieben, als eine Berechtigung zur Führung gar nicht mehr vorhanden ist. Die Bezirks- und Ortsvertreter werden hiermit beauftragt, eine eingehende Revision dieser Schilder auf deren Beschaffenheit und rechtmäßigen Besitz sofort vorzunehmen und der Bundesgeschäftsstelle darüber zu berichten.

An Orten, wo noch kein Bundesgasthof oder Bundeseinkehrstelle sich befindet, versuche man solche zu gewinnen. Die Ausgabe erfolgt durch die Geschäftsstelle: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48. Preis 2 M. und Portogebühr.

Grenzkarten betr.

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48, zu geschehen.

Diejenigen Bundeskameraden, die für das Jahr 1912 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden. Die Photographie sowie 25 Pf. in Briefmarken sind beizufügen. Im Bezirk Zittau wolle man sich an den Bezirksvertreter Karl Simon, Zittau, Weberstr. 4, wenden.

Unfall-Anmeldungen

Es werden der Kassenstelle fortgesetzt Unfälle angezeigt, weshalb wir wiederholt an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß Unfälle nur direkt bei der Ersten Österreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Dresden, Waisenhausstraße 20, anzuzeigen sind.

Bezirksvertretertag

Der Bezirksvertretertag (erweiterte Bundes-Vorstandssitzung) findet am Sonntag, den 6. Oktober, in Chemnitz, Gasthaus Linde am Königsplatz, Börsensaal, statt. Es ergeht hiermit an die Mitglieder des erweiterten Bundesvorstandes, sowie die Herren Bezirksvertreter das höfliche Ersuchen, an diesem Tage in Anbetracht der hochwichtigen Tagesordnung zu erscheinen und an den Beratungen teilzunehmen.

Anträge zum Bezirksvertretertag müssen bis spätestens 14. September an die Geschäftsstelle Leipzig, Hohe Str. 48, eingereicht werden, um noch in der Zeitung vom 21. September veröffentlicht werden zu können. Später eingehende Anträge werden zurückgewiesen. — Zur Stellung von Anträgen sind berechtigt: der Bundesvorstand, die Bezirke, die Bundesvereine, die bundesangehörigen Vereine, welche 10 Bundesmitglieder haben und die Einzelfahrer, deren Anträge jedoch mindestens 20 Unterschriften von Bundesmitgliedern tragen müssen.

Nächste Kreiswanderfahrt

Sonntag, den 15. September

- Kreis I. Ziel: Düben, Ziellokal:
 Kreis II. Ziel: Großenhain, Ziellokal: Bundeswirt Genno, Amalienallee.
 Kreis III. Ziel: Schirgiswalde, Ziellokal: Zum Erbgericht.

Kreis IV. Ziel: Chemnitz, Ziellokal: Richters Restaurant am Wilhelmsplatz.

Kreis V. Ziel: Brunn b. Auerbach, Ziellokal: Richters Gasthof.

**Teilnehmer an der Bundeswanderfahrt
am 20. und 21. Juli**

nach Bautzen.

M. Walther, K. Steplinski, O. Zucht, W. Lämmehirt, P. Beyer, R. Dietze, W. Bätcher, M. Schreiber, R. Thiele, G. M. Fichtner, A. Sieber, E. Kunz, A. Walther, R. Walther, H. Gruhnert, sämtlich aus Leipzig; Ernst Uhlemann, Heuersdorf; R. Krug, Ramsdorf; Br. Krug, Meuselwitz; A. Krug, Meuselwitz; R. Hammermüller, Flöha; W. Sommerschuh, Flöha; E. Fröbel, Chemnitz; K. Görner, Chemnitz; E. Uhlig, Falkenau; W. Hunger, Falkenau; Fr. Pötzsch, Dresden; R. Seifert, Dresden; E. Zobelt, Dresden; A. Paufler, Dresden; M. Hückel, Dresden; G. Händler, Cossebaude; J. Richter, Waldheim; E. Friedrich, Berthelsdorf; E. Westerkowsky, Berthelsdorf; A. Bräuer, Berthelsdorf; G. Richter, Polenz; M. Willkommen, Neustadt i. S.; R. Eisold, Berthelsdorf; P. Richter, Mittweida; R. Bach, Bösdorf; H. Koch, Bösdorf; A. Fritzsche, Hirschfeld; F. Thomas, Zittau; H. Trautmann, Hörnitz; H. Scheibe, Hörnitz; A. Horx, Hörnitz; E. Bock, Waldheim.

**Teilnehmer an der Kreiswanderfahrt
am 18. August**

nach Oybin b. Zittau.

H. Scheibe, Hörnitz; A. Horx, Hörnitz; H. Taubmann, Hörnitz; P. Westerkowsky, Berthelsdorf; R. Eisold, Berthelsdorf; Fritz Thomas, Zittau.

nach Plauen i. V.

C. Wild, Markneukirchen; Br. Windisch, Fraureuth; W. Petzold, Brunn; A. Winkler, Markneukirchen; A. Vogel, Ellefeld; H. Herold, Brunn; Max Scheller, Oberpirk; W. Hartig, Silberstraße.

nach Heuersdorf.

O. Zucht, O. Seifart, K. Steplinski, R. Thiele, Rich. Dietze, A. Sieber, H. Gruhnert, P. Beyer, M. Fichtner, E. Kunz, O. Staude, sämtlich aus Leipzig; H. Koch, Bösdorf; R. Bach, Bösdorf; P. Schwärzel, Bösdorf; M. Hans, Bösdorf; A. Krug, Meuselwitz; Br. Krug, Meuselwitz; R. Krug, Ramsdorf; F. Friedrich, Zwenkau; G. Rehm, Zwenkau; A. Becher, Kotzschbar; R. Weichert, Innitz; R. Lischke, Schönefeld; E. Uhlemann, Heuersdorf; M. Siebert, Heuersdorf; M. Uhlemann, Heuersdorf; M. Richter, Schleinhain.

nach Mülsen-St. Jakob.

Sommerschuh, Flöha; Arth. Seidel, Chemnitz; F. Martin, Chemnitz; M. Lasch, Chemnitz; E. Fröbel, Chemnitz; K. Görner, Chemnitz; W. Sterzel, Zwickau; W. Hunger, Falkenau; A. Hensel, Glauchau; R. Hammermüller, Flöha; P. Reichelt, Flöha; W. Böhm, Werdau; K. Trumpold, Werdau; G. Hölig, Leubnitz; K. Meißner, Oberplanitz; S. Oettel, Glauchau; O. Huster, Glauchau; Max Käseberg, Stein.

nach Meißen.

G. Händler, Cossebaude; L. Stricker, Dresden; R. Stricker, Dresden; A. Bräuer, Berthelsdorf; A. Pötzsch, Dresden; M. Urban, Dresden; E. Friedrich, Berthelsdorf; P. Voigt, Mittweida; M. Hückel, Dresden; M. Willkommen, Neustadt i. S.

Rennfahrwartamt

Julius Engemann, Leipzig, Kohlgartenstr. 54.
Tel. 7978.

Das für den 25. August angesetzte Bahnrennen mußte leider infolge anhaltenden Regens ausfallen.

Dasselbe findet nunmehr am 15. September 1912 auf der Radrennbahn in Plauen i. V. statt.

Die eingegangenen Nennungen behalten ihre Gültigkeit.

Weitere Nennungen werden bis zum 9. September 1912 unter gleichen Bedingungen A. Ausschreibung vom 2. August 1912, Nr. 22 der Bundeszeitung, entgegen genommen.

Jul. Engemann,
Bundesrennfahrwart.

Kassengeschäftliches

Neuanmeldungen für das Geschäftsjahr 1911/12

3 Neuaufnahmen von Nr. 20315 bis 20317 vom 13. bis 27. August

Bezirk Leipzig.

3726 20317 Karl Ninschritz, Malermeister, L.-Schleußig, Dammstraße 4.

Bezirk Leisnig.

12504 20316 Karl Pohle, Buchhalter, Leisnig, Kirchstr. 15.

Bezirk Plauen.

selbst 20315 Walter Bräutigam, Untertriebels b. Ölsnitz, Nr. 48.

Vom 20. September ab befindet sich die Kassenstelle Leipzig-Thonberg, Kregelstr. 4.

Alte Garde?

Neuanmeldungen für die Alte Garde.

Hinze, Emil, Kaufmann, Grimma.
Scheibe, Albin, Müller, Trebsen.
König, Theodor, Kaufmann, Grethen.
Humann, Martin, Kaufmann, Otterwisch.
Hanns, Max, Gastwirth, Großbothen.
Wilhelm, Paul, Lichtentanne b. Zwickau i. Sa.
Trömel, Paul, Cursdorf b. W., Gutsbesitzer.
Himmeler, Paul, Cursdorf b. W., Fleischermeister.
Gutmann, Curt, Cursdorf b. W., Brauereibesitzer.

Ein Fest-Reklame-Plakat



Dieses Plakat ist durch die Geschäftsstelle in Leipzig, Hohe Str. 48, zu beziehen und wird den Bezirken und Vereinen bei Festlichkeiten bestens empfohlen. Bei Abnahme von mindestens 25 Stück à 30 Pf. sonst à Stück 40 Pf.

Wohnungsveränderungen

Mitglieder, die vor oder bis zum 1. Okt. ihren jetzigen Wohnort zu verändern gedenken, werden ersucht, ihren Umzug bis **spätestens den 14. Sept. früh** der Bundeskassenstelle anzuzeigen, da an diesem Tage die Post die neuen Zeitungsüberweisungslisten verlangt. Mitglieder, die diese Mitteilung unterlassen, können dann nur gegen Einsendung der nochmaligen Postüberweisungsgebühr im Betrage von 50 Pf. auf weitere prompte Zeitungszustellung im nächsten Vierteljahre rechnen. Wir bitten, hiervon Kenntnis zu nehmen. Es ist wiederholt vorgekommen, daß Mitglieder, die sich nicht umgemeldet haben, dann den Mut besaßen, uns der Bummellei zu beschuldigen und uns Vorwürfe zu machen, daß sie keine Zeitung mehr erhielten.

Bezirksnachrichten

Redaktionssechluß für Nr. 25: Freitag, den 6. Sept. 1912. Erscheinungstag: Freitag, den 13. Sept. 1912. Einsendungen sind zu richten an: **W. Vogt, Leipzig, Promenadenstraße 21.** Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten und rechtzeitig zu senden. Zu spät eingehende Berichte können in Nummer 25 auf keinen Fall Berücksichtigung finden.

Umrandung von Bezirks- oder Vereinsnachrichten kostet 3 M., die dem Manuskripte beizufügen sind.

Bezirk Auerbach. In der Bezirksversammlung am 17. Aug. in Brunn gab der Herr Bezirksvertreter Pötzschner einiges über Verlegung der Wanderfahrt vom 18. auf den 25. Aug. bekannt und machte darauf aufmerksam, daß das Bundesbahnenrennen in Plauen am 25. Aug. stattfindet und bittet um zahlreiche Beteiligung der Rennfahrer. Ferner teilt er mit, daß Verhandlungen schweben wegen Stiftung eines Preises für den ersten in der Kontrolle Auerbach eintreffenden Fahrer aus dem Bezirk Auerbach beim Rennen „Rund durchs Vogtland“ am 1. Sept. — Die große Fernfahrt wird eingehend besprochen und die Besetzung der Kontrolle sowie die der Strecke von Vereinen und Einzelfahrern niedergeschrieben. Nächste Versammlung findet Ende September beim Bundeswirt Gerber in Auerbach-Mühlgrün statt.

Sachsen Heil! Hans Pötzschner, 1. Bezirksvertreter.
Max Döhler, 1. Bezirksschriftführer.

Achtung! Fernfahrt Rund durchs Vogtland am 1. Sept. betr. Zur Fernfahrt geben wir hierdurch bekannt, daß nur drei Einschreibekontrollen vorgesehen sind: Werda, Reichenbach, Auerbach; Kartenabwerfkontrolle in Zwickau, Bockwa und Markneukirchen. Auch die Strecke hat sich geändert: vom Start Plauen nach Werda, Zwickau, Reichenbach, Grün (Lengenfeld), Irfersgrün, Planitz, Bockwa, Kirchberg, Rothenkirchen, Rodewisch, Auerbach, Falkenstein usw., wie letzte Jahre. — Bundeskameraden können die Renner zweimal sehen, früh ¼ 8 Uhr an der Wegkreuzung an der Lengener Brücke (Polenzschlößchen), dann von ¼ 9 Uhr ab an der Kontrolle in Gerbers Gasthaus an der Hauptstraße in Mühlgrün — Auerbach, woselbst alle Fahrer, sowohl die Berufsfahrer als auch die Amateure, absteigen und unterschreiben müssen. — Büchlein für die Zuschauer mit Namen der Renner sind auf der ganzen Strecke von den Bundeskameraden zu haben, die durch weiße Flaggen den Rennern den Weg weisen oder durch blaue Flaggen gefährliche Stellen bezeichnen. Zur Fernfahrt als Kontrolleure haben sich auch einige Kraftfahrzeugbesitzer gemeldet, die an den weißgrünen Binden am Arm erkennlich sind. In der Kontrollstation stehen zwei Samariter für Unglücksfälle zur Verfügung. Bei Anfragen bediene man sich des Telefons Amt Auerbach, Nr. 639. Für Auerbacher Fahrer ist die Verpflegung gratis. Hoffentlich heißt es dies Jahr wieder: Im Bezirk und in der Kontrolle Auerbach hat es am besten geklappt, dazu möge jeder Bezirkskamerad beitragen!

Sachsen Heil! Hans Pötzschner, 1. Bezirksvertreter.
Walter Petzold, 1. Bezirksfahrwart.

Bezirk Bautzen. Erstlingsfahren am Sonntag, den 18. Aug., 18 km. 1. O. Kriez, Bautzen, 30 Min. 25 Sek., 2. K. Salm, Bautzen, 32 Min., 3. H. Preusker, Teichnitz, 34 Min. 5 Sek., Miersch III. und Maruschke wegen Sturz aufgegeben.

J. Miersch, Fahrwart.

Briefadresse: Paul Lehmann, Bautzen, Schliebenstr. 14 I. Bei dem am Sonntag stattgefundenen Erstlingsfahren errang Kriez, „Rapid“, Bautzen, den 1., Salm, „Blitz“, Seidau, den 2. und Preusker, „Blitz“, Seidau, den 3. Preis. Nächste Monatsversammlung Sonnabend, den 31. August, abends ¼ 9 Uhr, im Alberthof, Bautzen. Erscheinen aller Mitglieder ist der wichtigen Tagesordnung halber erwünscht. Wichtige Besprechungen über das Bundesfest. All Heil! Paul Kowodzi, Bezirksschriftführer.

Bezirk Borna. Bezirksversammlung in Stadt Altenburg zu Lobstädt fand am 21. August 1912 unter Leitung des Herrn Bezirksvertreter's Krug statt. Tagesordnung: 1. Vereinsmannschaftsfahren. 2. Meisterschaftsfahren über 100 km. 3. Alte Herrenfahrt. 4. Eingänge und Verschiedenes. Durch Stimmenmehrheit wurde beschlossen, daß das Vereinsmannschaftsfahren stattfinden soll. Das Meisterschaftsfahren findet am 22. September statt. Start früh 6 Uhr, Strecke wird in der Ausschreibung bekannt gegeben. Die Sieger, die innerhalb 4 ½ Stunde durchs Ziel gehen, erhalten einen

Eichenkranz. Die Alte Herrenfahrt soll am gleichen Tage, den 22. September, stattfinden. Start am Feldgärtner Bornapunkt 2 Uhr. Ziel hinter dem Geinersdorfer Holz, nach Lausigk zu. Nenngeld 1 M. Der Bezirksvertreter forderte die Mitglieder auf, sich recht zahlreich an den Rennen zu beteiligen. Die nächste Bezirksversammlung findet am 22. September bei Kamerad Köhler in Lausigk, Punkt 3 Uhr, statt.

Karl Thielemann, 1. Bezirksschriftführer.
Richard Krug, 1. Bezirksvertreter.

Ausschreibung. Die Bezirks-Straßenmeisterschaft über 100 km findet am 22. September statt. Strecke: Borna-Wachau-Liebertwolkwitz-Pomßen-Lausigk-Königsfeld-Geithain-Borna. Start im Restaurant Stadt Leipzig, beim Kamerad Ludwig. Ziel daselbst. Start früh 6 Uhr. Jeder Fahrer, der innerhalb 4 1/2 Std. durchs Ziel fährt, erhält einen Preis. Nennungsschluß Mittwoch, den 18. September. Der Nennung ist Lizenznummer beizufügen. Nenngeld wird nicht erhoben. Als Preise gelangen Eichenkränze zur Verteilung. Jeder Fahrer fährt auf eigenes Risiko, der Bezirk lehnt jede Haftpflicht ab. Ausschreibung zur Alten Herrenfahrt. Die Alte Herrenfahrt findet am 22. September, nachmittags 2 Uhr, statt. Strecke Borna-Flößberg-Heinersdorf. Start nachmittags 2 Uhr bei Ludwig in Borna. Ziel: hinterm Heinersdorfer Holze. Nennungen sind an Ernst Uhlemann, Heuersdorf, portofrei einzusenden. Der Nennung ist 1 M. Nenngeld beizufügen nebst Angabe des Alters. Nennungsschluß am Start. Fahrer von 35 Jahren an dürfen starten. Einer zahlreichen Beteiligung für beide Ausschreibungen sieht entgegen

Ernst Uhlemann, 1. Fahrwart.

Bezirk Chemnitz. Tourenplan für Monat September. Sonntag, den 1., früh 7 Uhr nach Lützelhöhe bei Frankenberg. Donnerstag, abends 1/9 Uhr, nach Herrenheider Park. Sonntag, den 8., Beobachtung des 50-km-Fahrens vom Ortsverein, früh 6 Uhr Friedrichsplatz, Ziel Furth. Donnerstag, den 12., abends 1/9 Uhr nach Heideschänke. Sonntag, den 15., Wanderfahrt: Ziel siehe Bundesausschreibung. Donnerstag, den 19., abends 1/9 Uhr nach Stollberg. Sonntag, den 22., Rund um Chemnitz (Kontrollen stellen). Donnerstag, den 26., abends 1/9 Uhr nach Falkenhöhe. Sonntag, den 29., früh 7 Uhr, stellen zum Radfahrermanöver. Alle Radfahrer müssen erscheinen, da für Chemnitz neu, Gäste mitbringen. Nachdem Picknick. Fernglas und Proviant mitbringen. Alle Ausfahrten finden vom neuen Rathaus aus statt. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Mit All Heil!

Das Fahrwartamt.

Ausschreibung für „Rund um Chemnitz“ (ca. 150 km) am 22. September 1912. Offen ist die Fahrt für alle lizenzierte Ehrenpreisfahrer vom Bezirk Chemnitz des S. R.-B. Gefahren wird nach den Satzungen des S. R.-B. bei jeder Witterung und auf eigene Gefahr. Start: Sonntag, den 22. September, früh 6 Uhr, in 1/2 Min. Abständen und umgekehrte Reihenfolge der Nennung. Preise: die Hälfte der Startenden erhalten Ehrenpreise. Die Fahrer haben in vorschrittmäßigem Straßenanzug zu fahren. Radwechsel, Führung und Begleiter sind verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Preisverlust geahndet. Pflicht eines jeden ist: den vorgeschriebenen Weg einzuhalten, den Kontrollen in unauffälliger Weise die Startnummer zuzurufen und rechts zu fahren. Startgeld beträgt 2 M., welches nicht zurückerstattet wird. Nennungsschluß Freitag, den 20. September, abends 1/9 Uhr. Persönliche und schriftlich-portofreie Nennung mit Angabe der Lizenznummer und Einsatz sind zu richten an Karl Görner, Apollostr. 9 IV. Strecke, Start und Ziel ist beim Obigen zu erfahren und wird die Strecke am 8. September abgefahren, auch sind daselbst Wegeskizzen zu haben. Um rege Beteiligung zum realen Wettstreit bittet

Das Fahrwartamt.

Bezirk Döbeln. Sonntag, den 8. September, findet die Alte Herrenfahrt statt. Sammeln früh 7 Uhr Gasthof Zschepplitz. Ziel Wuschwitz bei Ostrau. Nenngeld beträgt 50 Pf., und ist am Start zu entrichten. 1/3 der Fahrer erhalten Preise. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Mit Sachsen Heil! Arthur Stelzig, 1. Bezirksfahrwart.

Bezirk Dresden. Versammlungsort Etablissement Ballhaus, Bautzner Straße 35. Allen Bundeskameraden zur Kenntnis, daß die auf den 29. August 1912 angesetzte Bezirksversammlung wegen des an diesem Abend stattfindenden Zapfenstreichs nicht stattfindet. Dieselbe ist auf den 5. September 1912 im Ballhaus, Punkt 9 Uhr abends, verlegt worden. Wir bitten um zahlreichen Besuch, da dies die letzte Versammlung in diesem Jahre ist, indem wir auch die am 26. September geplante Sitzung wegen der kurz darauf folgenden Jahreshauptversammlung fallen lassen müssen. Zu der am 1. September über Stolpen-Neustadt nach Hainpach stattfindenden Bezirksausfahrt bitten wir um recht zahlreiche Beteiligung, da ein Zusammentreffen mit dem Bezirk Zittau geplant ist.

Sachsen Heil! M. Löbel, 2. Bezirksvertreter.

Bruno Rothenberger, 1. Bezirksschriftf.

Bezirk Eppendorf. Sonntag, den 8. September cr., nachmittags 3 Uhr, findet Bezirksversammlung in Großwaltersdorf, Seifers Restaurant, statt. Das Erscheinen aller Kameraden ist dringend erwünscht, da wichtige Tagesordnung. Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen.

Sachsen Heil! Max Busch, 1. Bezirksvertreter.

Louis Bäumlner, 1. Schriftführer.

Bezirk Glauchau-Meerane. Die Preisverteilung unserer 100-km-Wanderfahrt findet zur Monatsitzung am Mittwoch, den 4. September, im Hotel „Deutsches Haus“ zu Waldenburg statt. Die geehrten Preisträger werden hierdurch gebeten, sich hierzu abends 9 Uhr gütigst einfinden zu wollen.

Jacob, Bezirksvertreter.

Kameraden, es ruft die Pflicht, Mann für Mann mit unseren lieben Angehörigen zu dem gut vorbereiteten Bezirksfest in Oberlungwitz zu erscheinen, keiner darf fernbleiben, denn namhafte Geldbeträge sind zur Verschönerung des gesamten Festes eingegangen, so daß jeder einzelne genußreiche Stunden erleben kann. Die gesamte Einwohnerschaft mit seinem regen „Presto“-Verein nimmt regen Anteil und erwartet große Beteiligung unseres starken Bezirks. Deshalb liebe Kameraden, vereinigt Euch alle am Sonntag, den 8. Sept., zum Bezirksfest in Oberlungwitz und

schart Euch um das abwesende Bundesbanner mit den Vertretern des S. R.-B. Willkommen Sportkameraden in Oberlungwitz.

Sachsen Heil!

Der Festausschuß.

Karl Jacob, Bezirksvertreter.

Kurt Hillig, Vorsitzender.

Sonntag, den 1. September, Streckenbesetzung zu Rund ums Vogtland am „Pelikan“, bis vormittags 10 Uhr liegt Wertungsliste aus. Mittwoch, den 4. September, Bezirksversammlung im Hotel „Deutsches Haus“ zu Waldenburg. Anfang pünktlich 9 Uhr. Sonntag, den 8. September, großes Bezirks- und Sportfest in Oberlungwitz. Vormittags 11-1/2 Uhr Empfang im „Hirsch“. Oberlungwitz und Bahnhof Hohenstein-Er. Nachmittags 2 Uhr stellen zum Corso, Abfahrt 1/3 Uhr. Abends 7 Uhr großes Gala-Saalfest im „Hirsch“. Fahrwarte haben für ihre Korsemannschaften nachmittags 1/2 Uhr die Festabzeichen zu entnehmen. Sonntag, den 15. September, Kreiswanderfahrt nach Hohenstein-Er., Altdeutsche Trinkstube, bis nachmittags 4 Uhr liegt Wertungsliste aus. Sonntag, den 29. September, nachmittags 4 Uhr, Bezirks-Hauptversammlung im Restaurant zur „Post“ in Glauchau. Tagesordnung: Neuwahl des gesamten Bezirksvorstandes. Eine Stunde früher (3 Uhr) Sitzung des Bezirksvorstandes und deren Stellvertreter sowie Ortsvertreter (§ 23 unter 7). Um allseitige rege Beteiligung bei allen Veranstaltungen bittet mit sportlichem Bundesgruß

Karl Jacob, Bezirksvertreter.

Der Bezirk veranstaltete am Sonntag, den 11. August seine 100-km-Bezirks-Preiswanderfahrt. Von 18 gestarteten Fahrern passierten 15 innerhalb 7 Stunden das Ziel. 1. R. Köcher 4 : 45; 2. G. Schmabel 4 : 48; 3. K. Sturm 5 : 15; 4. A. Schulz 5 : 26; 5. A. Öhler 5 : 35; 6. K. Hillig 5 : 36; 7. A. Kieß 5 : 36; 8. A. Scheurer 5 : 45; 9. A. Gehrt 5 : 47; 10. L. Hbbert 5 : 58; 11. K. Krasselt 6 : 10; 12. E. Eger 6 : 10; 13. A. Schwarzenberg 6 : 33; 14. A. Hensel 6 : 48; 15. Sandig 6 : 01; außer Konkurrenz Breitkopf ohne Kontrollen, Asch und List verfahren. Sonntag, den 1. September, findet die Fahrt „Rund ums Vogtland“ statt. Der Bezirk Glauchau-Meerane besetzt von früh 7 Uhr an die Strecke von Gablenz-Pelikan-Mosel. Alle Kameraden wollen sich daran beteiligen, zumal die Fahrt gewertet wird.

Sachsen Heil!

Paul Gehrt, 1. Bezirksfahrwart.

Bezirk Kamenz. Ergebnis des am 18. August 1912 stattgefundenen 50-km-Fahrens auf der Strecke: Kamenz-Schiedel-Oßling-Keula-Weinberg-Hoyerswerda-Grünberg-Biehla-Kamenz. 1. Besser, Kamenz, 1 : 38; 2. Art. Gärtner, Kamenz, 1 : 51 : 30 mit 5 Min. Vorgabe; 3. Wehner, Gelenau, 1 : 51; 4. Alfred Niemi, Kamenz, 1 : 56 mit 5 Min. Vorgabe.

Gustav Steinborn, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Leipzig. Versammlung jeden ersten Freitag im Monat. Versammlungsort: Etabl. „Sanssouci“, Leipzig, Elsterstr. 12. Briefadresse: Richard Landgraf, Leipzig-Reudnitz, Perthesstr. 4 I. Unsere nächste Abendausfahrt findet am Mittwoch, den 4. September cr., nach „Schloß Drachenfels“ statt und bitten wir alle Bezirkskameraden und Bezirkskameradinnen um recht lebhaftige Beteiligung. Ebenso erwarten wir rege Anteilnahme zur Bezirksversammlung am Freitag, den 6. September cr. Mit den Vorarbeiten zum Bezirksstiftungsfest ist bereits begonnen und möchten wir dieses Jahr einmal unseren Mitgliedern etwas recht Gediegenes bieten. Das Stiftungsfest findet am Sonnabend, den 12. Oktober cr., im Etabl. „Sanssouci“ statt und bitten wir schon heute alle Sportkameraden, diesen Tag für den Bezirk zu reservieren. Es ist nun Sache der Mitglieder, ihre Meinung resp. Wünsche für das Fest auszudrücken, der Bezirksvorstand wird in der kommenden Versammlung mit Vorschlägen aufwarten.

Sachsen Heil! Richard Landgraf, 1. Bezirksschriftführer.

Achtung! Die große Bezirksdauerfahrt „Rund um Leipzig“ findet am Sonntag, den 8. September, statt. Einsatz für Bezirksmitglieder 2,50 M., alle anderen Bundesmitglieder 3,50 M. Nennungsschluß Montag, den 2. September, abends 8 Uhr, Nachnennungen 50 % Erhöhung. Alles andere in der Ausschreibung Nr. 23.

Die geehrten Vereine werden ebenfalls gebeten, ihre Streckenbesetzungslisten bis zum 2. September einzusenden, damit dieselben mit in das Programm kommen können. Diejenigen Rennfahrer, welche Preise zu bekommen haben, werden ersucht, ihre Wünsche, was sie erhalten wollen, bis 30. September beim Rennfahrwart anzugeben, damit dieselben bei den Preiseinkäufen berücksichtigt werden können.

G. Andrich, Bezirksrennfahrwart.

Am Sonntag, den 18. August, wurde unser Sitzungsbesuchernrennen ausgefahren, hierzu waren 5 Ehrenpreise gestiftet worden, so daß in Sparte 1 4 Preise und in Sparte 2 6 Ehrenpreise gegeben werden konnten, es hatten 15 Sitzungsbesucher genannt und wurden 6 der Sparte 1 und 9 der Sparte 2 zugeteilt. Das Rennen wurde bei sehr schönem Wetter gefahren und sind die gefahrenen Zeiten auch sehr gut. Das Resultat ist folgendes: Sparte 1: 1. M. Fichtner 1:11:24 2/5; 2. O. Werner 1:11:28 1/5; 3. R. Rübe 1:12:32 1/5; 4. R. Hippe 1:21:17; 5. K. Käppchen 1:21:34 1/5; einer aufgegeben. Sparte 2: 1. E. Werner 1:20:4 1/5; 2. F. Fleck 1:22:20; 3. G. Friedrich 1:23:43; 4. Fr. Taubert 1:29:30; 5. H. Wagner 1:31:17 1/5; 6. A. Rahmer 1:32:17; 7. A. Irmischer 1:43:6; zwei nicht gestartet.

Ausschreibung zum Saalwettbewerb des Bezirks Leipzig vom S. R.-B., ausgeführt zum Bezirks-Stiftungsfest am 12. Oktober 1912 in den Räumen des Etablissements Sanssouci, Elsterstraße, abends 8 Uhr. Bedingungen: Der Wettbewerb ist offen für alle Vereine des Bezirks Leipzig vom S. R.-B. Bei mindestens 4 Nennungen 3 Ehrenpreise im Werte von 50 M. Bei mindestens 3 Nennungen 2 Ehrenpreise. Nenngeld 3 M. Nennungsschluß am 10. September, abends 8 Uhr. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Alle Nennungen sind an Gustav Friedrich, Leipzig-Schleußig, Seumestraße 51 I zu richten. Die betreffenden Vereine werden gebeten, pünktlich am Start zu erscheinen, damit das Programm keine Verzögerung erleidet.

Gustav Friedrich, Fahrwart.

Bezirk Leisnig. Sonntag, den 22. September 1912, nachmittags 3 Uhr, Bezirks-Hauptversammlung im Gasthof zu Fischendorf bei Leisnig. Um zahlreiches Erscheinen der Bezirksmitglieder bittet

W. Udhardt, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Markneukirchen. Die am 17. August abgehaltene Versammlung im Alten Schützenhaus zu Schöneck wurde vom

1. Bezirksvertreter geleitet. Der Bezirk zählt jetzt 132 Mitglieder. Herr Lindner erstattete ausführlichen Bericht über das Bundesfest. Bei dem Bundesrennen „Rund ums Vogtland“ stellt der Bezirk Kontrolle von der Stadt bis Rebersreuth und bis zur Gopplasgrüner Höhe, von hier bis nach Schöneck, die R.-V. „Stahlroß“, Klingental und der Schöneker Radfahrer-Verein. Das 100-km-Vorgabefahren findet am 8. September statt, bei schlechter Witterung am 15. September. Der Start erfolgt Punkt 7 Uhr und wird die Zeit zu spät ankommender auf keinen Fall vergütet. Zum Bezirksvertretertag in Chemnitz soll der Antrag gestellt werden, daß die Bundesbergmeisterschaft im nächsten Jahre auf der Strecke Markneukirchen—Gopplasgrüner Höhe ausgefahren werden soll. Die Jahreshauptversammlung ist am 13. Oktober in Markneukirchen, Hotel Ratskeller.

Sachsen Heil! Arthur Knorr, Bezirksschriftführer.

Ausschreibung des 100-km-Rennen des Bezirks. Am Sonntag, den 8. September, findet das Rennen des Bezirks statt. Start ist in Klingental, Gasthof Deutscher Kaiser, Ziel in Markneukirchen, Hotel Ratskeller. Strecke: Klingental, Jägersgrün, Auerbach, Falkenstein, Bergen, Plauen und Markneukirchen. Ziel. Nenngeld 1,50 M. an den Bezirksvertreter Paul Lindner, Markneukirchen, Gartenstraße, zu senden. Nennungsschluß am 7. September mittags. Als Preise sollen 8 Medaillen gegeben werden. Wert 9, 7,50, 6, 4,50, 3,50, 3, 3, 3 M.

Arthur Knorr, Schriftführer.

Bezirk Mügeln-Oschatz. Jahres-Hauptversammlung Sonntag, den 22. September, nachmittags 3 Uhr, in Wadewitz. 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Neuwahlen. 4. Geschäftliches. Bisher war es Brauch, daß einzelne Bundesmitglieder unseres Bezirks zu den Dauerfahrten im Bezirk Preise stifteten und tritt deshalb der Unterzeichnete Bezirksvertreter mit der Bitte heran, auch dies zu der 25-km-Fahrt tun zu wollen.

All Heil! Kötz, 1. Bezirksvertreter.
Fischer, 1. Bezirksschriftführer.

Da wegen ungünstiger Witterung die 25-km-Fahrt nicht hat stattfinden können, so wird dieselbe Sonntag, den 15. September, ausgefahren. Eine weitere Verschiebung ist ausgeschlossen. Start: früh 6 Uhr hinter Wermisdorf, Dahlemer Straße, Kilometerstein 1. Fahrt: nach Luppä, Dresdner Staatsstraße bis Klein-Neußlitz, zurück durch Luppä bis Kilometerstein 24, dann zurück bis Luppä (Ziel).

All Heil! Thieme, Bezirksfahrgewart.

Bezirk Mülsengrund. Unsere letzte Bezirksversammlung, welche gut besucht war, wurde von Herrn Max Lau geleitet. Zunächst wurde bekannt gegeben, daß das Ziellokal, der vom Bundesvorstand gesetzten Wanderfahrt des vierten Bezirks die Grafenburg zu Mülsen St. Jacob ist. Weiter machte der Vorsitzende bekannt, daß die Abmeldungszeit für das nächste Geschäftsjahr abgelaufen ist und bittet die Kameraden, weiter dem Bunde die Treue zu wahren. Da die Beteiligung der letzten Ausfahrt des Bezirks gering war, stellte Herr Fahrgewart E. Wächter den Antrag, eine solche nach Lichtenwalde bei Chemnitz zu machen, welche allseitig Zustimmung fand. Lichtenwalde, ein von Naturschönheiten ausgezeichneter Ort, wird den werten Mitgliedern einen schönen Genuß bereiten. Darum auf zur frischen Fahrt. Es wurde noch beschlossen, die nächste Versammlung am 1. September in Stangendorf bei Burkhardt, 4 Uhr nachmittags, abzuhalten. Die werten Kameraden werden ersucht, sich zahlreich an den Bestrebungen des Bezirks wie des Bundes zu beteiligen.

Sachsen Heil! Max Lau, Kurt Meier.

Bezirk Plauen. Sitzungsbericht vom 17. August im B.-R. Waldfrieden in Ranspach. Der erste Bezirksvertreter teilt mit, daß der R.-V. „Frischauf“ beim Bundesfestkorso einen 2. Preis errungen habe. Ferner haben Plauener Kameraden den 1. und 2. Preis in der Bergmeisterschaft gemacht und bei Zittau—Leipzig den 4., 10., 14., 33. und 43. Platz belegt. Den Siegern wird ein All Heil gebracht mit dem Wunsche, sich am 25. August bei den Bahnmeisterschaften und am 1. September bei Rund durchs Vogtland ebenso gut zu verteidigen. Unser Bezirksvertreter bittet die Kameraden und Vereine, den R.-V. „Frischauf“ bei der Feier seines zehnjährigen Bestehens recht zahlreich zu besuchen und gut zu unterstützen. Dem Verein Frischauf wird das übliche Geschenk überreicht werden. Bedauert wird allgemein, daß der R.-V. „Blitz“, Zobes, sein Stiftungsfest auf den 25. August gelegt hat, wo die Rennen in Plauen stattfinden und daher nicht bezirksseitig unterstützt werden kann. Am 28. September findet unser Herbstvergnügen im Schützenhof in Plauen mit Ball, Reigenfahren und Preisverteilung statt. Die Vereine werden gebeten, das Vergnügen zahlreich zu besuchen und freiwillig einen Reigen zu fahren. Die nächste Versammlung findet als Hauptversammlung am 29. September, vormittags 11 Uhr, pünktlich im Schützenhof statt. Tagesordnung: Jahresberichte, Neuwahlen, Verschiedenes. Zahlreicher Besuch notwendig. Ein jeder komme und pünktlich.

All Heil! Robert Krauß, Bezirksvertreter.

Ausschreibung zum 50-km-Straßenfahren (Herbstrennen). Die Fahrt findet am 22. September statt. Strecke: Plauen-Sportplatz nach Schleiz, Buchenhübel und zurück bis vor die Anhöhe vor Syrau. Wendepunkt besetzt Ranspach. Start: früh 6,30 Uhr Sportplatz. Nachfahren gibt es nicht, zu spät kommende Fahrer können nur für die auf ihre Nummer fallende Zeit starten. Die Fahrt wird in drei Sparten gefahren und ist die Sparte bei der Nennung mit anzugeben. Sparte I: Offen für alle. Sparte II: Offen für alle Straßenfahrer, die noch keinen 1.—3. Preis erhielten. Sparte III: Altersklasse über 32 Jahre alt. Nenngeld 1,50 M. Nennungsschluß am 18. September abends 8 Uhr beim Fahrgewart Herrn Franz Meußburger. Preise: Für je zwei Fahrer ein Preis. Der Zuschuß aus der Bezirkskasse ist gleich Nenngeld. Die noch offenen Bahnrennen werden im September mit einem öffentlichen Rennen verbunden.

All Heil! Robert Krauß, Bezirksvertreter.

Bezirk Rödeltal. Unserem seitherigen Bezirksschriftführer Herrn Albert Würzner bei seinem Wegzug nach Chemnitz für seine dem Bezirk erwiesene Mühe herzlichsten Dank. Im Namen des Bezirks Rödeltal Ernst Schindler, Bezirksvertreter.
Paul Neef, Kassierer.

Zu unserem Bezirksvergnügen in Kretschmars Gasthof, Culitzsch, welches der dortige R.-V. Union in dankenswerter Weise

übernommen hat, laden wir alle Bezirksmitglieder nebst Angehörigen auf Sonntag, den 8. August, nachmittags 5 Uhr, nochmals ein. Eintrittsgeld für Mitglieder 50 Pf. Einer recht regen Beteiligung entgegensehend, zeichnen mit sportlichem Gruß

Ernst Schindler, Bezirksvertreter.
Paul Neef, Bezirkskassierer.

Bezirk Wurzen. Zu der für den 8. September festgesetzten Prüfungsfahrt ist Nennungsschluß Sonntag, den 1. September. Nennungen sind an Herrn M. Geisler, Machern, zu richten. Nächste Bezirksversammlung findet am 22. September im Hotel Viktoria zu Wurzen statt. Allseitiges Erscheinen ist unbedingt erforderlich, da sehr wichtige Sachen zu erledigen sind.

All Heil! H. Gütte, Bezirksvertreter.
P. Grieser, Bezirksschriftführer.

Bezirk Zittau. Die am Sonnabend, den 17. August, nach dem Gasthof Zum Husaren in Reichenau stattgefundene Abendausfahrt hatte sich eines recht regen Besuchs zu erfreuen. Es hatten sich ca. 60 Sportkameraden nebst Damen eingefunden. Für humoristische Unterhaltung sorgte in liebenswürdiger Weise die Familie Schäfer. In Vertretung des Bezirksvorsitzenden Herrn Simon hieß der Fahrgewart Herr G. Schubert die Erschienenen herzlich willkommen. Für die zahlreiche Beteiligung, sei mit der Bitte um weitere Unterstützung sportlicher Veranstaltungen hierdurch jeden nochmals herzlich gedankt. — Die nächste Bezirksversammlung findet den 3. September und nicht, wie in der letzten Bundeszeitung irrtümlich geschrieben, den 10. September statt. Allseitiges Erscheinen ist dringend erwünscht. Tagesordnung: Beratung über wichtige Beschlüsse zum Bezirksvertretertag; Festlegung der Hauptversammlung, Schmitzeljagd usw. Nach der Versammlung Fidelitas. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Bezirksvorstand.

L. A. Gustav Schubert, Fahrgewart.

Bezirk Zwickau. Die am 14. Aug. d. J. im Gasthaus zum Goldenen Stern in Wildenfels tagende Bezirksversammlung wurde vom 1. Bezirksvertreter Kamerad List geleitet. Er begrüßt die Erschienenen, insbesondere die Sportkameraden von Wildenfels, alsdann gibt er bekannt, daß der Tod unseren Kameraden Ernst Voigt, Zwickau, aus unserer Mitte gerissen hat. Das Gedächtnis des Verbliebenen wird durch Erheben von den Plätzen geehrt. Weiter berichtet der Versammlungsleiter, daß Kamerad Zeißler I sein Amt als 1. Bezirksfahrgewart niedergelegt hat. Der 2. Bezirksvertreter, Kamerad Öhler, wird mit der einstweiligen Fortführung dieses Postens betraut. Beschlossen wird, daß das Meisterschaftsfahren vom Bezirk Zwickau, welches wegen zu geringer Beteiligung am 7. Juli nicht ausgefahren werden konnte, am 8. September d. J. abgehalten werden soll. Näheres hierüber siehe unten. Zu Strecken- bzw. Kontrollbesetzung werden die Kameraden Öhler, Grunert und Hunger II bestimmt. Beide Bezirksvertreter, die Kameraden List und Öhler, sowie Ortsvertreter Kamerad Becher aus Hartenstein geben Bericht über den Verlauf des Bundesfestes in Bautzen und über ihre Erlebnisse daselbst. Zur Beteiligung am Fest des Bezirks Glauchau-Meerane wird aufgefordert, sowie zum Vergnügen des H.-Kl. Zwickau-Pöhlitz am 5. September in Zwickau, „Neue Welt“. Die nächste Bezirksversammlung tagt am 11. September in Mülsen St. Niklas und die Jahres-Hauptversammlung am 29. September. Ort und Zeit wird in der nächsten Bundeszeitung veröffentlicht. Auf die Ausschreibung für das Meisterschaftsfahren vom Bezirk Zwickau in der Bundeszeitung Nr. 19 wird Bezug genommen, sofern nicht erneute Ausschreibung durch den 2. Bezirksvertreter, Kameraden Öhler, erfolgt. Das Rennen findet nur statt, wenn mindestens 10 Nennungen eingegangen sind. Nennung beim 1. Bezirksvertreter Kameraden List, Zwickau, Bosenstr. 30. Nennungsschluß Freitag, den 6. September. Tag des Rennens 8. September, Zeit laut Ausschreibung.

All Heil! Hermann List, 1. Bezirksvertreter.
Wilhelm Sterzel, 1. Bezirksschriftführer.

Die Einsender von Bezirks- und Vereinsnachrichten werden dringend gebeten, sich so kurz als irgend möglich zu fassen. Andernfalls ist die Zeitung nicht imstande, alle Nachrichten aufzunehmen, da die Redaktion eine Kürzung der in letzter Minute einlaufenden Unmenge von Manuskripten nur schwer vornehmen kann.

Vereinsnachrichten

Bezirk Bautzen. R.-Kl. Rapid, Bautzen. Briefadresse: Ernst Albrecht, Bautzen, Löbauerstr. 21 a. Nächste Monatsversammlung Mittwoch, den 4. September. Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrensache. Beschlußfassung sehr wichtiger Punkte. Also pünktlich erscheinen.

All Heil! P. Kowodzi, z. Zt. Schriftführer.

Bezirk Chemnitz. Der R.- u. Sport-Kl. Presto, Chemnitz 1910 (S. R.-B) hielt am 7. August seine 2. Generalversammlung ab. Nachdem die Aufnahme von Mitgliedern, sowie die Vorlesung des letzten Protokolls erfolgt war, hielt der 1. Vorsitzende Herr Friedrich seinen Jahresbericht. Hierauf veröffentlichte der Kassierer den Kassenbericht, der mit einem sehr günstigen Bestand abschloß. Nachdem diese Punkte erledigt waren, entlastete der 1. Vorsitzende den Gesamtvorstand und schritt zu den Neuwahlen, welche folgendes Ergebnis hatten: 1. Vorsitzender Herr Willy Friedrich; 1. Kassierer Herr Willy Besch; 1. Schriftführer Herr Georg Reuter. Es wurde noch die in den nächsten Tagen zum Austrag gelangende Vereinsmeisterschaft besprochen. Hierauf schloß der 1. Vorsitzende die Versammlung.

Dieser Tage feierte der R.- u. Sport-Kl. Presto, Chemnitz

1910 (S. R.-B.) in den Sälen des Etablissements Tiergarten, Scheibe, Blankenauer Str. 70, sein zweites Stiftungsfest, verbunden mit Tafel und Konzert, welches einen sehr starken Besuch aufzuweisen hatte. In einer kurzen Ansprache begrüßte der 1. Vorsitzende die Vertreter der Vereine usw. Besonders erwähnt sei der S. R.-B., R.-V. Endspurt, Turnverein Furth, F.-C. Germania, Sp.-Kl. Sachsen, sowie die Herren Vertreter der Presto-Werke, A.-G., und der Presse. Es wurde gleichzeitig ein kleiner Rückblick über die zweijährige Tätigkeit gegeben. Hierauf begab man sich zur Tafel, welche eine sehr zahlreiche Beteiligung aufzuweisen hatte.

G. Reuter, 1. Schriftführer.

Bezirk Dresden. R.-Kl. Albatros, Dresden 1899. B.-V. Klublokal: Restaurant zur Kameradschaft, Schulgut-Ecke Ziegelstraße. Sitzungen jeden ersten und dritten Sonnabend im Monat abends 7/10 Uhr. Nächste Sitzung Sonnabend, den 7. September, wozu alle Mitglieder ersucht werden, zu erscheinen. Sonnabend, den 8. September, Bezirksvorgabefahren, am 22. September Vereinsvorgabefahren.

Rother,

R.-V. Alemannia, Dresden-N. Bundesangehöriger Verein. Monatsversammlung jeden ersten Freitag im Monat, an allen übrigen Freitagen geselliges Beisammensein. Vereinslokal Rehfelder Hof, Rehfelder Str. 19. Jeden Dienstag, abends 9 Uhr, Reigenfahren im Deutschen Kaiser, Gäste herzlich willkommen. Resultat des am 4. August stattgefundenen Rennens „Blaues Band“, 200 km: Dresden—Leipzig—Dresden: 1. Zschornack, 2. Geißler. Es starteten 5 Fahrer, die übrigen gaben auf. Sonnabend, den 21. September, findet unser 21. Stiftungsfest statt, Anfang abends 8 Uhr im Deutschen Kaiser und laden wir alle Mitglieder und Sportkameraden hierzu herzlich ein.

Mit Alemannen Heil! Hans Geißler, Schriftführer.

Otto Winkelmann, 1. Fahrwart.

R.-V. Blasewitz. Dienstag, den 3. September, Monatssitzung im Vereinshaus Blasewitz, Tolkewitzer Str. 4. Sonntag, den 8. September, Ausfahrt nach Meißen, Abfahrt 7/2 Uhr. Neu eingetretene Mitglieder: Max Resch, Joh. Rühle, Fr. Kluge, Hubricht, Brückner, angemeldet Herr Schekahl, Marx, Hermann und Fr. Schekahl. Ausgetreten nach siebenjähriger Mitgliedschaft Herr Paul Hahn, selbigem herzlichen Dank für seine treue Mitarbeit und Vereinsinteresse.

Mit sportlichem Gruß! Otto Schoeps, Vorsitzender.

Einladung. Sonntag, den 15. September, abends 6 Uhr, im Hotel Bellevue, Blasewitz, großes Damenkränzchen, bestehend aus Damen-Begrüßungsreigen sowie Damenreigen auf Herrenrädern unter Mitwirkung eines hervorragenden Humoristen. Wir bitten um zahlreichen Besuch, da unsere Damenabteilung alles aufbietet, alle Besucher zufrieden zu stellen. Eintritt 30 Pf. — Herrn kein Tanzgeld.

All Heil! Damenabteilung R.-V. Blasewitz.

Margarethe Hunger, Frida Schoeps, Erna Richter.

R.-V. Panther. Bundesverein, nur Herrenabteilung. Vereinslokal: Neustädter Löwenbräu, Königsbrücker Straße. Versammlung jeden ersten Mittwoch im Monat, jeden anderen Mittwoch geselliges Beisammensein oder Ausfahrt. Nächste Versammlung Mittwoch, den 4. September, Punkt 9 Uhr. Aufgenommen wurden die Herren Klare, Kontorist und Haubold, Konservatorist. Bei der Fernfahrt Zittau—Leipzig belegte unser Mitglied Alfred Mäser den ersten Platz, während Mitglied Alfred Wicke wegen Reifendefekten auf den siebten Platz kam. Resultat von unserem am 18. d. M. stattgefundenen Hauptfahren. Den 1. Platz belegte A. Wicke in 44:55; 2. M. Hegewald 46:2; 3. A. Herrmann 49:50; 4. W. Haubold 50; A. Mäser wegen Raddefekt aufgegeben. Die nächste Bezirksversammlung findet ausnahmsweise Donnerstag, den 5. September, 1912, im Ballhaus statt.

Mit Panther Heil! Otto Wagner, Vorsitzender.

R.-V. Saxonia, Dresden-L. Vereinslokal: Gesellschaftshaus „Löbtau“. Versammlung jeden Donnerstag, abends 9 Uhr. Briefadresse: G. Hemprich, Dresden-L., Kesselsdorfer Str. 55 I. Gäste stets willkommen. Bei der Fahrt Zittau—Leipzig wurde unser Mitglied M. Paul 6., F. Kaiser 8. Preisträger. Unser Mitglied A. Hemprich war gezwungen, fast das ganze Rennen allein zu fahren und konnte, da sehr starker Gegenwind herrschte, nur den 9. Platz belegen.

G. Hemprich, Schriftführer.

R.-V. Schwalbe, Dresden. Vereinslokal: Blumensäle. Versammlung jeden Donnerstag. Allen Sport- und Bundeskameraden zur freundlichen Erinnerung, daß wir am 8. Oktober in den Dresdener Blumensälen, Blumenstraße 48, unser fünfjähriges Stiftungsfest abhalten, und bitten wir, uns diesen Tag reservieren zu wollen. Unsere Meisterschaft kommt Ende September zum Austrag.

All Heil! Puschner, Berthold.

Bezirk Glauchau-Meerane. R.-Kl. Meerane. Bundesangehöriger Verein. Adresse: N. Hoffmann, Talstr. 7. Neues Vereinslokal Meisterhaus. In der am 13. August stattgefundenen Versammlung wurde beschlossen, am 15. September die diesjährige Klubmeisterschaft auszufahren. Start früh 6 Uhr, Guteborn, über Gößnitz, Altenburg, Schmölln, Gößnitz, Ziel Guteborn. Nennungsschluß 12. September. Nenngeld 2 M. Nennung 2,50 M bis 5 Min. vor Start. Außerdem wurden noch verschiedene Angelegenheiten erledigt.

Sachsen Heil. Richter, Schriftführer.

Taubstumm R.-Kl. Leipzig 1911. Bundesangehöriger Verein des S. R.-B. Klublokal befindet sich jetzt nicht mehr im Restaurant „Italienischer Garten“, sondern im Volkswohl, Löhrstr. 7. Versammlung jeden zweiten Sonnabend des Monats. Briefadresse:

Kurt Trültzsch, 1. Vorsitzender, L.-Lindenau, Burgauenstr. 9 I. Vom 28. September ab wohnt der Vorsitzende Kurt Trültzsch in Markranstädt bei Leipzig, Königstr. 2 II r.

All Heil! Kurt Trültzsch, 1. Vorsitzender.

R.-V. Teutonia 1899. Vereinslokal: Gutenbergekeller im Deutschen Buchhändlerhaus, Hospitalstraße. Vereinsabend jeden Mittwoch 9 Uhr. Tourenplan für Monat September: Am 1. 7 Uhr, Groitzsch, Besuch Kamerad Behn. Am 4. 7/9 Uhr Drachenfels. Am 8. 7/5 Uhr früh Delitzsch (Besetzung Rund um Leipzig). Am 15. 6 Uhr Paunsdorf (100-km-Meisterschaft). Am 22. 6 Uhr Wiederitzsch—Düben—Ellenburg. Am 28. 9 Uhr abends, Rekrutenabschied mit Damen im Buchhändlerhaus. Am 29. 8 Uhr Markranstädt—Zwenkau. Am 11. August wurde die Alte Herrentour von unserem Herm. Heyne gewonnen, Rich. Hentschel belegte bei Zittau—Leipzig den 5. Platz. Ferner wurden in unserem Verein als neue Mitglieder aufgenommen: Paul Möbius, Herm. Fellscher, Rudolf Thiele.

All Heil! Paul Steinert, 1. Schriftführer.

R.-Kl. Leipzig-West 1892. Klublokal: Westendhallen L.-Plagwitz. Briefadresse: Th. Fritsche, L.-Lindenau, Spittastr. 26 II. Jeden Dienstag Reigenfahren. Gäste stets willkommen. Achtung: Unser 20jähriges Stiftungsfest findet am 30. Oktober d. J. im Klublokal, Westendhallen, L.-Plagwitz, statt. Wir bitten die werten Sportkameraden, dieses zu beachten.

All Heil! Paul Fiebich, 1. Schriftführer.

R.-V. Bussard, E. V., 1903. Lokal: Stehsteg, Albertstraße. Briefadresse: A. Steinert, Königstr. 21 H. I. Versammlung jeden zweiten und vierten Freitag im Monat. Tourenplan für September ist fertig gestellt und steht gern zur Verfügung. 100-km-Meisterschaft findet am 29. September er. statt. Gäste jederzeit herzlich willkommen.

Bezirk Markneukirchen. R.-V. Frischeauf, Markneukirchen. Bundesangehöriger Verein 1895. Das am 18. August ausgeführte Rennen um die Medaillen des Vereins zeitigte folgende Resultate. Strecke Siebenbrunn—Adorf—Siebenbrunn: 1. Sieger Kurt Penzel 9:18; 2. Sieger Adolf Winkler 9:51; 3. Sieger Arthur Knorr 9:57. Es folgten noch Horst Günther in 10:19; Rich. Güter in 10:38 und Paul Geßner 11:34 Min.

All Heil! Arthur Knorr, 1. Fahrwart.

Bezirk Rochlitz. R.-V. Adler, Geringswalde. Bundesangehöriger Verein. Versammlungen jeden Donnerstag nach dem 1. im Monat. Briefadresse: Arno Vogler, Hilmisdorf b. Geringswalde, Nr. 77. Sonntag, den 1. September, findet unser 25-km-Vorgabefahren statt. Start früh 5 Uhr am Straßendreieck Altgeringswalde. Nenngeld 1 M. ist zu entrichten an Fahrwart Max Schober. Dem ersten Sieger ohne Vorgabe ist noch ein Ehrenpreis gestiftet. Sonntag, den 8. September, findet unser diesjähriges Sommerfest, bestehend aus Konzert und Ball, Preislangsamfahren, Preisscheibenschießen usw. statt, wozu alle Bundes- und Sportkameraden freundlichst eingeladen sind.

Sachsen Heil! Arno Vogler, 1. Vorsitzender.

Bezirk Wurzen. R.-V. Einigkeit, Fremdiswalde. Bundesangehöriger Verein, veranstaltet am Sonntag, den 22. September 1912 sein 3. Stiftungsfest mit Preiskorso, wozu fünf wertvolle Preise zur Verfügung stehen. 1. Preis im Werte von 20 M. Wir bitten die werten Vereine, sich recht zahlreich an diesem Feste zu beteiligen. 2—4 Uhr Empfang der Vereine beim Kameraden R. Jesch. 5 Uhr Korso durch den Ort. Von 7 Uhr an Festball im Güttnerschen Gasthof. 10 Uhr Preisverteilung. Wir bitten nochmals darum alle Bundesvereine und Sportkameraden, recht zahlreich zu erscheinen.

All Heil! Ernst Ehard, 1. Vorsitzender.

Max Krebs, 2. Schriftführer.

Bezirk Zittau. Einzelfahrer-Vereinigung. In letzter, am 14. August d. J. abgehaltenen Monatsversammlung gab der Vorsitzende, Herr Kloß, bekannt, daß die Einzelfahrer-Vereinigung in Bautzen anlässlich des Bundesfestes im Blumenschmuck den 1. Preis und Korsofahren den 3. Preis errungen hat. Am Sonntag, den 8. September d. J., findet die diesjährige Tagestour nach Böhmisch-Leipa, Höllengrund, statt.

All Heil! Franz Kloß, 1. Vorsitzender.

Richard Rothe, Schriftführer.

Bezirk Zwickau. R.-Kl. Zwickau-Pöhlitz. Bundesverein. Gegründet 1897. Klubheim: Neue Welt. Briefadresse: Heim. List, Zwickau, Bosenstraße. Jeden Dienstag und Freitag von 9—11 Uhr abends Reigenübungsstunden im kleinen Saal Neue Welt. Gäste stets willkommen. In der letzten Monatsversammlung wurden die Herren Rathke, Fanta und Weller neu aufgenommen. Einladungen, sowie Programme zu unserem am 5. September im großen Saale der Neuen Welt stattfindenden 15. Stiftungsfest können beim 1. Vorsitzenden entnommen werden. Mitglied Kurt Zeißler stiftete unserem Klub ein Tischbanner und erfolgt die Weihe desselben zu unserem 15. Stiftungsfest. Nächste Monatsversammlung, verbunden mit Hauptprobe, Dienstag, den 3. September Neue Welt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht.

All Heil! Hermann List, 1. Vorsitzender.

Erwin Kuse, 1. Schriftführer.

Unsere am 4. August stattgefundenen 15-km-Preissfahrt mußte auf 10 km abgekürzt werden und endete mit folgendem Ergebnis: 1. Kurt Zeißler 18:42; 2. Karl Rathke 20:5; 3. He m. Busch, zwei Radlängen; 4. Richard Seifert 21:15; 5. Walter Fanta 21:25; 6. W. Hofmann; 7. Emil Hunger.

All Heil! Kurt Zeißler, 1. Fahrwart.

Industrielle Rundschaue

Neun Dauerfahrer am Start, Sieger wird Torpedo-Rad. Die Rennen in Erfurt um den „Großen Steherpreis“ vereinigten neun Dauerfahrer an den Start. Rosenlöcher, Ebert, Bäuml, Weiß, Junghans, Schmidt, Wißmann und der ehemalige Rekordläufer Nettelbeck

trafen sich in den Ausscheidungsrennen um den Großen Steherpreis. Sieger wurde der Weltrekordmann Walter Ebert im Preis „vom Petersberg“ sowohl als auch im „Großen Steherpreis“. Den Sieg von Ebert konnte man erwarten, denn er hatte auf seinem schnellen

Torpedo-Rad die meisten Siegeschancen. Zweiter wurde in dem „Großen Steherpreis“ nun der bisherige Rekordläufer Nettelbeck. Nettelbeck, welcher schon früher Radrennen bestritt, hat sich vor langer Zeit wieder der Leichtathletik zugewandt. Am Sonntag startete er zum erstenmal nach langer Pause als Dauerfahrer. Muß man nicht erstaunt sein, daß Nettelbeck sogleich bei seinem ersten Start einen so eindrucksvollen zweiten Preis vor alten bewährten Dauerfahrern wie Rosenlöcher, Bäumler usw. herausfahren konnte? Eingeweihten ist der Erfolg nicht verwunderlich, denn sie wissen, daß Nettelbeck vorsichtig war und zu seinen Rennen sich das leichte und zuverlässige Torpedo-Rad auserkor. Wenn nicht alles trügt, wird man von Nettelbeck noch Großes erwarten können, sein Torpedo-Rad verhilft ihm dazu.

Nach Sensationen hascht die Welt! Eine außerordentliche Begebenheit war in der Tat die Fernfahrt „Rund um die Gletscher“, das schwerste Gebirgsrennen Europas, nicht nur seiner Schwierigkeit wegen, sondern auch nach der Art, wie es ausgefahren wurde. Unter den beteiligten Fahrern waren die ersten deutschen Matadoren vertreten. Karl Wittig-Berlin war der Sieger, er schlug den erfolgreichsten Fahrer (Franz Suter) dieser Saison in glänzender Manier, unwiderstehlich zog er an ihm vorüber, seine Torpedo-Freilaufnabe brachte ihm den begehrtesten Erfolg der ganzen Rennsaison. Der kleine Österreicher Franz fuhr ebenfalls ganz hervorragend, er schlug Paul Suter im Endspurt und wurde Dritter auf Torpedonabe. Der Fünfte, Sechste, Siebente, Achte, Neunte, Zehnte und Elfte vollendeten die Fahrt ebenfalls auf Torpedonabe mit Rücktrittbremse, der besten Freilaufnabe der Welt! Radfahrer, fahre nur Torpedonabe!

Im Mainzer Jubiläumspreis trafen sich in drei Läufen von je 20 km mit Motorschrittmachern die drei Fahrer Ebert, Wißmann und Weiß. Zwei von diesen drei benutzten Torpedo-Rad, Ebert und Weiß. Diese zwei wurden natürlich Sieger in allen drei Läufen. Ebert gewann den „Großen Jubiläumspreis“ in Bahnrekordzeit trotz regenfeuchter Bahn und Weiß wurde Zweiter mit ganz kurzem Abstand. Wo Torpedo-Rad-Fahrer starten, da siegen sie. Für den Anfänger sollten diese überwältigenden Erfolge von Rütt, Ebert, Weiß usw. eine Lehre sein, sie sollen nur Torpedo-Rad zu ihren Rennen nehmen, und sie haben ihre Siegesaussichten bedeutend erhöht.

Das seit Jahren sich wiederholende Straßenrennen Zittau—Leipzig, über 204 km, versammelte die Elite der Geldpreisfahrer an den Start. Leo Walloscheck, Kattowitz, beteiligte sich ebenfalls an dieser Konkurrenz und konnte trotz schweren Sturzes noch den achten Platz belegen. An seinem Rade war bei dem Sturze nicht das geringste passiert. Walloscheck benutzte zu diesem Rennen eine vor Jahren erworbene Torpedo-Rennmaschine Modell „Mailand—München“, welche sich heute wiederum aufs beste bewährt hat.

Mir kam die Sache beinahe spukhaft vor. Dieser Ausruf entstammt dem Munde eines bekannten Herrenfahrers, der im vergangenen Herbst mit Doppeltorpedo (Freilaufnabe mit zwei Übersetzungen) einen Versuch machte. Er schreibt: „Ich habe dieselbe sogleich nach Empfang einmontiert und damit einen recht steilen Berg noch am selben Abend in der Dunkelheit erklommen. Zunächst überraschte mich die angenehme Bemerkung, daß diese Doppelübersetzungsnabe nicht im geringsten schwerer, sondern genau so leicht läuft, wie die einfache Torpedonabe. Als ich dann aber zum ersten Male die Übersetzung umschaltete, kam mir die Sache beinahe spukhaft vor; — es war, als ob ich plötzlich eine ganz andere Maschine unter mir hätte, denn ohne jedes Ziehen an der Lenkstange, konnte ich nun diese Steigung bewältigen, bei der sonst alle einheimischen Radfahrer hier zu Fuß gehen. Auch bemerkte ich nicht den geringsten Unterschied im Lauf zwischen dem direkten und indirekten Antrieb. Ich bedauere nur, daß ich das nicht eher gewußt habe; ich hätte diese Nabe sonst bei „Wien—Berlin“ und der „Harz-Rundfahrt“ mit noch viel größerem Nutzen verwerten können als die einfache Torpedonabe. Aber ich hörte von den Radfahrern immer: „Doppeltorpedo ist nur etwas zum Spazierfahren für

Rund um Berlin

Das deutsche Strassenderby sah bereits
siebenmal Brennaborfahrer als

Sieger

Auch bei der am letzten Sonntag abgehaltenen,
ca. 230 km langen Rundfahrt endete

BRENNABOR

mit G. Schulze-Trebbin als 5. in der Spitzen-
„ R. Schröder-Kyritz „ 10. und [gruppe,
„ K. Fable-Trebbin „ 11. Preisträger.

Den widrigsten Wetter- und Wegeverhältnissen trotz das zuverlässige **Brennaborrad**, dessen Name als vollkommenstes Fahrrad sprichwörtlich ist.

Weitere Erfolge auf Brennabor. 25. 8.
Zürich.

Sommerpreis (30-km-Rennen hinter Motorführung).
Erster: Fr. Huybrechts auf **Brennabor** vor Maus,
Stellbrink und Humann.

Münster.

Grosser Preis der Stadt Münster. Erster Preis:
600 M. bar gewinnt Oscar Peter auf **Brennabor**.
Preis von Buddenturm. Erster: Br. Wegener auf
Brennabor.

Handikap. Erster: Br. Wegener auf **Brennabor**.
Tandemrennen. Erste: Wegener-Kudela a. **Brennabor**.
Giessen.

Preis von Gleiberg. Erster: A. Ritzenthaler auf
Brennabor.

Vorgabefahren. Erster: A. Ritzenthaler a. **Brennabor**.
Berlin.

40-km-Rennen in zwei Läufen über je 20 km.
Erster im ersten Lauf und Sieger im Klassement:
O. Pawke auf **Brennabor**.

Würzburg. 22. 8.

Eröffnungsrennen. Erster: O. Peter auf **Brennabor**.
Preis Steinburg. Erster: O. Peter auf **Brennabor**.
Handikap. Erster: W. Techmer auf **Brennabor**.
Ausscheidungsrennen. Erster: W. Techmer auf
Brennabor.

Punktfahren. Erster: W. Techmer auf **Brennabor**.
Kopenhagen. 22. 8.

Hauptfahren. Erster: H. Kjeldsen auf **Brennabor**.
Tandemrennen. Erste: Wegener-Lorenz auf **Brennabor**
vor Rütt-Stabe, Bader-Jaquard u. a.

Nürnberg. 21. 8.

Eröffnungsfahren. Erster: O. Peter auf **Brennabor**.
Prämienfahren. Erster: O. Peter auf **Brennabor**.
Hauptfahren. Erster: O. Peter auf **Brennabor**.

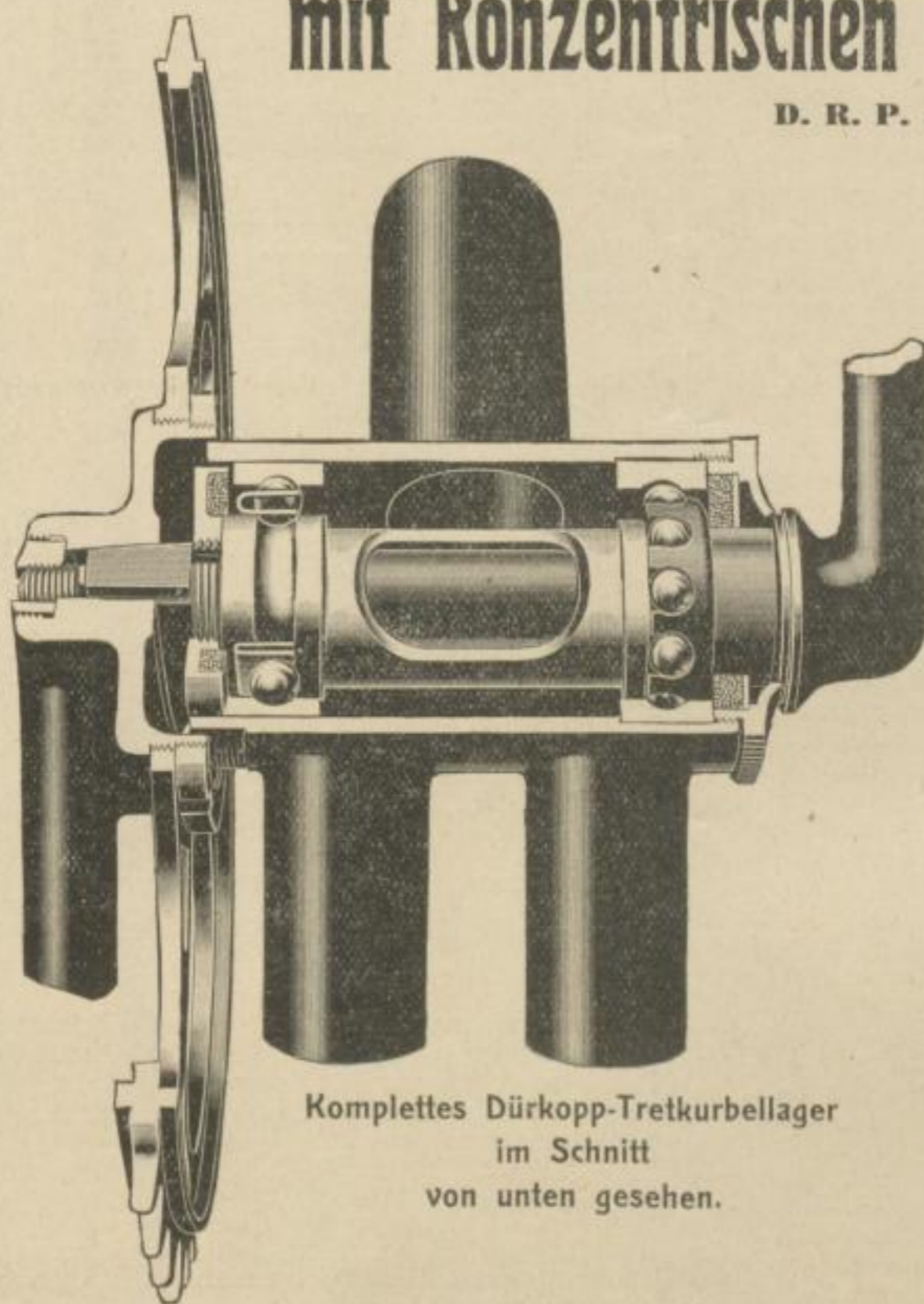


Das ideale Rad!

Neue Dürkopp-Modelle:

Tretkurbellager mit konzentrischen Kugellagerringen.

D. R. P. a.



Komplettes Dürkopp-Tretkurbellager
im Schnitt
von unten gesehen.

Bedeutend leichter Lauf!

Das Lager hat durch seine Bauart nur senkrechten Druck aufzunehmen, während bei den Konuslagern ausserdem noch Druck in der Richtung der Tretlagerachse auftritt, wodurch direkte Kraftverluste entstehen.

Äusserst einfache Konstruktion!

Durch Lösen der auf der linken Seite sitzenden Befestigungsmutter wird gleichzeitig die Tretkurbelachse aus der Tretlagermuffe des Fahrradrahmens herausgezogen, so dass man die linke Kurbel mit den kompletten Lagerringen in der Hand hat.

Verspannen oder falsches Einstellen unmöglich!

Das Lager kann von jedem Laien im Handumdrehen auseinandergenommen u. zusammengesetzt werden.

Dauerschmierung!

Beim Montieren des Lagers erhält es eine Schmierung, die auf Jahre hinaus ausreicht, da das Lager staubsicher abgedichtet ist.

Fordern Sie den Spezial-Prospekt „Dürkopp-Tretkurbellager“.

Dürkopp & Co., A.-G., Bielefeld.

Betr. Radrennen!

Erklärung.

Wir sind übereingekommen, uns im Jahre 1912 nicht der Rennreklame zu bedienen, da Rennerfolge, wie die Verhältnisse liegen, mehr die Tüchtigkeit der Fahrer und weniger die Güte des Fahrrades kennzeichnen.

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.-G., Frankfurt a. M.
 Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann, Dresden
 Panther-Werke A.-G., Braunschweig
 Phänomen-Fahrrad-Werke Gustav Hiller, Zittau
 Anker-Werke A.-G. vorm. Hengstenberg & Co., Bielefeld
 Mars-Werke A.-G., Nürnberg-Doos
 Wanderer-Werke, vorm. Winklhofer & Jaenicke, A.-G., Schönau-Chemnitz.

alte Herren". Das ist aber sowohl in sportlicher, wie auch in technischer Hinsicht barer Unsinn und stimmt höchstens insofern, als die jüngeren Leute nicht ebensooft das Geld beisammenhalten, um sich diese höchste Vervollkommnung des Fahrrades leisten zu können. Ich bin nun natürlich nicht wenig gespannt, wie sich die Nabe bei der doppelten Beanspruchung im Zweisitzer bewähren wird." Der Herr wird auch hier die besten Erfahrungen machen, denn die Fabrik besitzt geradezu glänzende Anerkennungen über die Leistungen der Doppeltorpedo im Tandem.

Die Elastische Radbereifung „Pneumelasticum“, G. m. b. H., Braunschweig, hat vor kurzem ihr belgisches Patent an eine belgische Bank um den Preis von 200 000 Frs. käuflich abgetreten. Das belgische Bankhaus wird nun den Vertrieb dieser Radbereifung durch eine eigens dazu gebildete größere Gesellschaft in Belgien in großem Stile vornehmen. Es ist hieraus ohne Zweifel der Schluß zu ziehen, daß die in der Gesellschaft befindlichen Fachleute die elastische Radbereifung genau geprüft und auf praktischem Wege beste Erfahrung damit erzielt haben, sonst würde sie sicher nicht einen solchen Betrag für das Patent verausgabt haben. — Überdies ist die „Elastische Radbereifung, G. m. b. H.“, infolge äußerst starker Beschäftigung gezwungen, sich zu vergrößern. Es sind deshalb in Braunschweig auch bedeutend größere Fabrikräumlichkeiten vorgesehen,

die schon Anfang September bezogen werden, so daß sich dann die Gesellschaft auf eine weit größere tägliche Fabrikation einrichten kann.

Saldow-Walthour. In Hannover, im „Großen Preis der Stadt Hannover“, wurde Walthour vom Diamant-Fahrer Saldow glatt abgewürgt. Saldow siegte im „Großen Preis der Stadt Straßburg“, 50 km. Als es um den „Preis von 100 km“ ging, besiegte Saldow abermals Walthour. Als bei Walthour der rettende Reifendefekt kam, hatte er bereits einen Rückstand von mehr als 200 Meter. Saldow ließ ihn dann mehrere Male vorbei ziehen, weil sein Sieg sicher war. Saldow hat bis jetzt keinen einzigen Raddefekt zu verzeichnen.



Ein gutes Geschäft pro 1912 sichern jedem Fahrradhändler die soeben herausgekommenen neuen Modelle, welche Peter's Union, Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik, Louis Peter, A.-G., Frankfurt a. M., geschaffen hat. Nicht nur, daß diese neuen Reifen durch prachvolle und zugkräftige Dessins dem Käufer ins Auge stechen, sie zeichnen sich auch durch eine ganz besondere Haltbarkeit aus und werden dadurch die Radfahrer in jeder Beziehung zufrieden stellen. Zufriedene Kundschaft bedeutet aber, wie jeder Händler weiß, gute Kundschaft und daher liegt es im eigensten Interesse jedes einzelnen Fahrradhändlers, die neuen Muster von Peter's

HARBURG-WIEN

PNEUMATIC

Göricke

Basel—Cleve, 620 km

Grösstes Strassenrennen Deutschlands!

Dies über die alte römische Heerstrasse führende gewaltige Strassenrennen gelangte seit dem Jahre 1908 dreimal zum Austrag, und zwar 1908, 1910 und 1912.

1908 und 1910 wurde auf Göricke-Rad der **1. Preis gewonnen.**

1912 am 17. und 18. August, fand die dritte Wiederholung statt. Herr Herm. Herzog (Magdeburg) legte diese 620 km lange Strecke ohne Raddefekt zurück und gelangte in der Spitzengruppe am Ziel an. Im Endspurt wurde er Dritter vor Paul Suter, Schulze, Wittig usw., $\frac{1}{2}$ Radlänge hinter dem Ersten, in der Rekordzeit von 22 Std. 48 Min.

Herr Herzog, der bereits während der Saison 1911 Göricke-Rad mit Erfolg benutzte, liess sich infolge verlockender Engagements-Angebote dazu bewegen, 1912 zu einer Konkurrenzmarke überzutreten. Er hatte jedoch wenig Glück damit, was aus folg. Schreib. d. Herrn Herzog hervorgeht:

Magdeburg, 15. 7. 12.

An die Bielefelder Maschinen-Fabrik Aug. Göricke, Bielefeld.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir höflichst, folgende Zeilen an Sie zu richten. Wie es Ihnen bekannt sein dürfte, war es mir bis heute noch nicht vergönnt, einen Sieg herauszufahren. Obgleich ich mich in dieser Saison in sehr vortrefflicher Form befinde, war es mir nur einmal möglich, ohne Maschinenschaden ein Rennen (Rund durch Sachsen, 300 km) zu Ende zu fahren, wobei ich den 3. Platz errang. Gleichzeitig möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich gestern, den 14., Rund um die Hainleite fuhr. Trotz Reifenschaden war es mir möglich, die Spitzengruppe schon vor Sangerhausen wieder zu erreichen. Gelangte mit $1\frac{1}{2}$ Min. Vorsprung allein als Spitze in Sangerhausen an. Bereits in Nordhausen hatte ich meinen Vorsprung vor Gebr. Suter usw. auf $6\frac{1}{2}$ Min. ausgedehnt. Nicht weit hinter Nordhausen erlitt ich wieder Maschinenschaden und musste jetzt das für mich aussichtsreiche Rennen aufgeben. Sämtliche Umstände geben mir die Veranlassung, heute mit der Bitte an Sie heranzutreten, mich jetzt noch wieder zu engagieren. Mich würde es sehr freuen, wenn ich schon kommenden Sonntag zu Leipzig-Ansbach meine sieggewohnte Marke Göricke vertreten könnte, zumal noch die bedeutendsten Rennen, wie Basel—Cleve, Rund um Berlin usw., stattfinden. Mit der Bitte, umgehend zusagenden Bescheid zu erhalten, verbleibe

Hochachtend Ihr Herzog, Magdeburg.

Seit Anfang August 1912 fährt Herzog wieder Göricke-Rad

Die grössten Erfolge

hat nur Göricke-Rad aufzuweisen, es ist von vorbildlichem Wert

Rund durch die Oberpfalz, 240 km . Erster
Kopenhagen: Handicap, Stabe vor Rütt, Ellegaard, Moretti . Erster

Nürnberg: Stundenrennen u. Vorgabefahren . Erster
Brandenburg: Stabe siegt in 5 Rennen. Eröffnungsf., Hauptf., Vorgabef., 5-km-R., Verfolg.-R. . 5mal Erster

Aachen—Cöln—Aachen, 160 km . Erster
Meistersch. v. Hessen-Nassau, Mainz-Worms-Mainz . Erster
Hannover—Göttingen—Hannover, 220 km . Erster

Antwerpen: Alcyon-Preis, 100 km . Erster
Dessau—Magdeburg—Dessau, 110 km, Erster



Bielefelder Maschinen- und Fahrrad-Werke Aug. Göricke, Bielefeld.

Union eingehend zu prüfen. Daß diese Prüfung vollauf befriedigt, dafür bürgt die überaus vorzügliche Qualität der neuen Reifen.

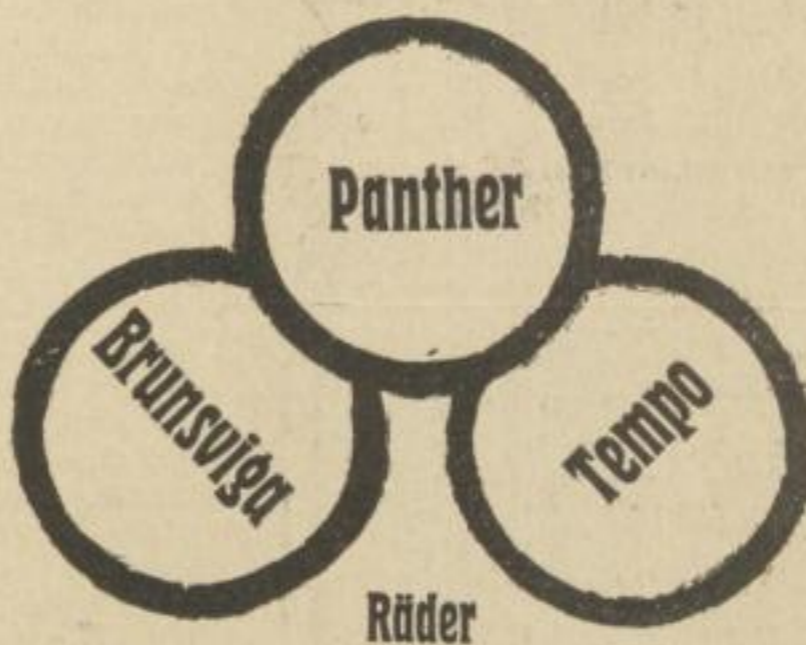
Aus der Zeugnismappe der Elastischen Radbereifung „Pneumelsticum“, G. m. b. H., Braunschweig. „Ich teile Ihnen mit, daß ich den von Ihnen bezogenen Reifen gut ausprobiert habe, und daß ich mit der Elastizität und Haltbarkeit sehr zufrieden bin. Ich hoffe, daß ich im kommenden Jahre mehrere gebrauchen werde. A. M. in F.“ — „Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß ich mit der von Ihnen gelieferten Radbereifung „Pneumelsticum“ sehr zufrieden bin. Dieselbe entspricht allen Anforderungen und werde ich bei Bedarf auf Ihre werthe Firma zurückkommen. J. T. in Groß-Sch.“

Janke gewinnt in Essen. Janke, der mehrmalige Bezwingler von Walthour, Stellbrink usw., gewann am letzten Sonntag in Essen ein 100-km-Rennen in 2 Läufen vor van Nek, Hall und L. Vanderstuyft. Janke fuhr schneller, als jemals ein Fahrer auf dieser Bahn zu fahren vermochte. Das ist nur mit einem guten Rade möglich. Janke fährt Original Nevoigts Diamanträder. Janke ist der gefürchtetste Dauerfahrer der Gegenwart. Er gewinnt beinahe regelmäßig.

Ein klassischer Wettbewerb allerersten Ranges ist seit ihrem Bestehen die Fernfahrt „Rund um die Gletscher“. Schätzenswert ist ihre vorzügliche Organisation, gefürchtet aber ihre überaus schwierige Strecke. Die Ueberwindung einer Gesamtsteigung von 2375 Meter war für die Fahrer eine schwere Aufgabe, überhaupt die allerschwerste Aufgabe, welche zu lösen dem Fahrer je aufgegeben werden kann. Es ist ein köstlicher Genuß, stundenlang mit einem Freilauf, der gleichzeitig mit einer absolut sicher wirkenden Rücktrittsbremse versehen ist, bergab zu sausen. Wer jedoch die als äußerst gefährlich bekannten Gefälle bei Brennhübel, Insterberg, Malserheide, Kortscherberg, Toell und Brennersee im Renntempo nehmen will, muß nicht nur fahren können, er muß vor allem auch zu seinem Rade und dessen Bestandteilen ein unbedingtes Vertrauen besitzen, er muß eine mit allen Vorzügen ausgestattete Freilaufnabe mit Rücktrittsbremse haben, die ihn über alle Schwierigkeiten leicht hinwegträgt. Was anders als gerade die weltbekannten Vorzüge konnten die Sieger der bis jetzt stattgehabten Fernfahrt „Rund um die Gletscher“ bestimmen, sich der Torpedo-Freilaufnabe anzuvertrauen. Viermal fand dieses Rennen statt und viermal traf der mit Topedonabe ausgestattete Rennfahrer am Ziele als Sieger ein. Damit ist dieser Nabe ein felsenfestes Zeugnis ihrer Ueberlegenheit ausgestellt worden und Karl Wittig, Berlin, war es in diesem Jahre, der auf Torpedo-Freilaufnabe mit Rücktrittsbremse den Sieg feiern konnte! Torpedo-Freilauf gehört in jedes Fahrrad.

Rund um Berlin. Bei Rund um Berlin 1912 war die große Marke Diamant wieder erfolgreich. Das Rennen wurde unter 7 Fahrern im Spurt entschieden, wobei 4 Fabrikate vertreten waren, darunter Diamant. Diamant-Räder sind in Versandhäusern nicht erhältlich.

Dürkopp-Tretlagerachse mit konzentrischen Kugellaufingen und Dauerschmierung ist jetzt das neueste und zugleich hervorragendste, was die Fahrradindustrie für die Saison 1913 aufzuweisen hat. Die Dürkoppwerke A.-G., Bielefeld, statten ihre neuesten Modelle Diana 91, 92 (Herrenräder) und 93 (Damenrad) mit einem in jeder Hinsicht vollendet konstruierten Tretlager mit konzentrischen Kugellaufingen aus. Dieses neue Tretlager hat den Konuslagern gegenüber so bedeutende Vorteile, daß seine Einbürgerung lediglich als eine Frage der Zeit betrachtet werden kann. Besonders auffallend ist der erheblich leichtere Lauf der mit dem neuen Lager ausgestatteten Maschinen, was sich leicht dadurch erklärt, daß das Lager durch seine Bauart nur senkrechten Druck aufzunehmen hat, während bei den Konuslagern noch Druck in der Richtung der Tretlagerachse auftritt, wodurch direkte Kraftverluste entstehen. Ein weiterer, ganz wesentlicher Vorteil liegt darin, daß das Lager infolge seiner einzig dastehenden einfachen Konstruktion von jedem Laien in kürzester Frist auseinandergenommen werden kann. Es ist nur nötig, nach Abnehmen des Kettenrades mit Kurbel die auf der linken Seite sitzende Befestigungsmutter — die gleichzeitig als Staubdeckel ausgebildet ist — abzdrehen. Die Ringmutter drückt gleichzeitig das komplette Lager aus der Tretkurbellagermuffe des Fahrradrahmens heraus, und man hat nun die linke Kurbel mit



Räder

die von Kennern stets bevorzugten Marken

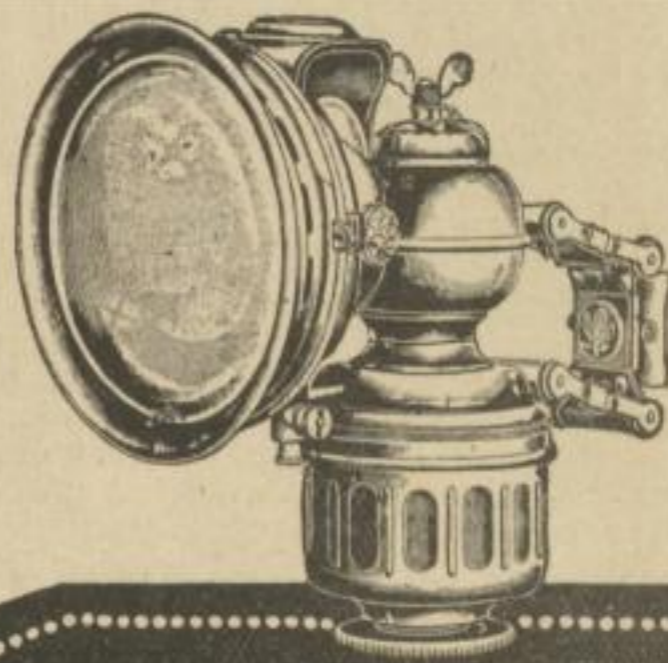
Pantherwerke, Aktiengesellschaft, Braunschweig.

den kompletten Lagerringen in der Hand. Das Wiederausammensetzen der Tretlagerachse geschieht ebenfalls in der denkbar einfachsten und leichten Weise. Die gesamte Tretlagerachse wird in die sauber ausgeschliffene Tretlagermuffe des Fahrradrahmens eingeschoben, bis sich der linke — im Durchmesser etwas größere — Kugelring gegen einen Ansatz in der Tretlagermuffe legt. Hierauf wird die linke Ringmutter aufgeschraubt und das Lager ist ohne weiteres in seiner richtigen Lage eingestellt. Wenn man bedenkt, wieviel Aufmerksamkeit, Mühe und peinlichste Sorgfalt darauf verwendet werden muß, ein Konuslager so einzustellen, daß es weder zu schwer noch zu locker läuft, so wird man diese Neuerung mit ungeteilter Freude begrüßen. Doch ist hiermit die Reihe der Vorteile der neuen Tretlagerachse noch nicht erschöpft. Während bei den Tretlagern älterer Konstruktionen die Schmierung je nach Gebrauch des Rades in kürzeren Zwischenräumen wiederholt werden mußte, genügt die beim Montieren der neuen Kugellauftringlager vorgenommene Schmierung auf Jahre hinaus. Das Lager läuft dauernd in einem Ölbad, ohne daß auch nur ein Tropfen austritt. Da außerdem das Lager vollständig staubdicht abgeschlossen ist, so kann ein Verschmutzen des Öls unmöglich vorkommen. Hierdurch und durch die Verwendung nur allerbesten Materials zur Fabrikation des Lagers ist selbstverständlich eine unbeschränkte Lebensdauer des Tretlagers garantiert. Berücksichtigt man noch, daß das gesamte Tretlager trotz der verwendeten Kugellauftringe von kleinem Durchmesser und geringem Gewicht ist, so muß man ohne Rückhalt bezeugen, daß die Fahrradtechnik durch diese Konstruktion wieder einen erfreulichen Fortschritt zu verzeichnen hat. Wer sich für das vollendetste Fahrradretlager der Welt interessiert, der wende sich an die Firma Dürkopp u. Co., A.-G., Bielefeld, die ihm den Spezialprospekt kostenfrei zusendet.

Das Mont Ventoux-Rennen am 11. August, Frankreichs größte Bergfahrt, wurde in fünf Kategorien für Rennwagen, eine Kategorie für Tourenwagen und im Generalklassement für Motorräder auf Continental-Pneumatik gewonnen. Der Sieger in der 12. Kategorie für Rennwagen, Boillot, der sich schon als Sieger im Grand Prix von Frankreich einen Namen machte, erzielte die absolut beste Zeit und schlug den seit 1910 von Bablot innegehabten Rekord, indem er die 21,5 km lange Strecke in 17 Minuten 46 Sekunden erklimmte. Sein Peugeotwagen war selbstverständlich ebenfalls ausgerüstet mit Continental-Pneumatik, dieser in fast allen autosportlichen Veranstaltungen des Jahres 1912 siegreichen Reifenmarke.

Das goldene Rad von Dresden wurde am letzten Sonntag auf Brennabor gewonnen. Leon Didier, der das wertvolle Rennen unter dem Jubel einer nach Zehntausenden zählenden Menschenmenge von der Spitze an als Erster nach Hause fuhr, gehört nicht zu den Engagementsfahrern der Brennabor-Werke. Trotzdem fuhr der

Ausländer die berühmteste deutsche Marke, denn er war sich bewußt, daß er nur mit einer höchstwertigen Maschine seiner starken Konkurrenz (Walthour, Vanderstuyft u. a.) gegenüberreten konnte. Für den internationalen Ruf der Marke Brennabor redet diese Tatsache eine überzeugende Sprache. — Den unzähligen Rekorden, die im Laufe der Jahre auf Brennabor aufgestellt wurden, hat sich am gleichen Tage ein neuer hinzugesellt: Scheuermann gewann den Leipziger Herbst-



Riemann Laternen

sind die besten.

Herm. Riemann · Chemnitz · Gablenz

Thüringer Fahnen-Fabrik, Coburg 66.
 Chr. Heinr. Arnold, Kaiserl. Königl. Hoflieferant
Radfahrer-Banner und Standarten, ge-
 Emalle-Abzeichen, Bannernägel, Festabzeichen, gründet
 :: Medaillen, Ehrenkreuze, Diplome. 1857
 Illustrierte Kataloge und Offerten frei.

NATIONAL Für jeden
Radfahrer unentbehrlich
 Gummilösung u. Reparaturkasten m. vorstehender, ges. gesch. Marke sind in Qualität unübertrefflich u. f. Radfahrer unentbehrlich. Bei Einkauf wollen Sie ausdrücklich obige Marke verlang. u. keine andere annehmen, das bewahrt Sie vor Aegerer, Zeit- u. Geldverlust. Vorrätig i. d. Fahrradhdl. Wo nicht erhältlich, weist Bezugsquellen nach: Fabrik für Gummilösung A.-G. vorm. Otto Kurth, Offenbach a. M. No. 21.

Wasserdichte Pelerinen
 aus schwarzem Elastic-Stoff



ca. 100 cm lg.
 à Stck. M. 5.—
 Kapuze
 M 1.—
 extra

empfeht bei portofr. Zusendg.
H. Scheibe, Lohma b. Ehrenhain
 (S.-A.)

messepreis in Bahnrekordzeit. Oskar Peter, der ständig Erfolgreiche, führte auch in der letzten Woche wieder sein Brennaborrad zum Siege und gewann in Nürnberg sowohl das Haupt- wie das Prämiensfahren. Dort wurde ferner das Stundenmannschaftsfahren eine Beute für Brennabor. Die Radfernfahrt Basel-Cleve, mit 620 km das längste klassische Straßenrennen Deutschlands, wurde am 18. August d. J. zum 8. Male ausgefahren. Diese Veranstaltung ist nicht denkbar ohne einen Erfolg auf Brennabor. G. Schulze-Trebbin endete auf Brennabor als Fünfter in der Spitzengruppe. Wenn man bedenkt, daß sich unter 46 Gemeldeten nur zwei Brennaborfahrer befanden, während andere Fabrikate durch fünf, acht, ja sogar 16 Fahrer vertreten waren, so ist der Erfolg der Marke Brennabor besonders beachtenswert.

Auf den Mann kommt es an, ob bei den heutigen Radrennen diese oder jene Marke, zuerst das Ziel passiert. Auf Grund dieser bekannten Tatsachen enthalten sich dieses Jahr sieben der bedeutendsten Fahrradfabriken der Beteiligung an Radrennen. — Anders bei einem Motorradrennen, bei welchem es sich nicht um einen Wettstreit menschlicher Muskeln, sondern um einen Kampf der Motoren handelt. Hier stehen die Chancen des Fahrers in direktem Zusammenhang mit dem Arbeiten des Motors; sie sinken, wenn der Motor schwer und unregelmäßig arbeitet, sie steigen sofort, wenn der Fahrer einen wie ein Uhrwerk arbeitenden leichtlaufenden Motor unter sich hat. Auf den Motor kommt es hier an und wie die 1½ und 3 PS-Wanderer-Motorräder sich z. B. der 402 km langen Rennstrecke „Paris-Lüttich“ entledigten, erhellt aus der Tatsache, daß von 14 Fahrern 13 anstandslos das Ziel passierten, wobei die Kontrolle ein minutengenaues Einhalten der vorgeschriebenen Fahrzeiten feststellen konnte. — Wird in Betracht gezogen, daß diese 14 Fahrer einerseits auf eigenes Risiko hin ohne jede Fabrikunterstützung ins

Rennen gingen und andererseits die „Wanderer“-Motorräder, obwohl sie nicht als Rennmaschinen, sondern nur als normale Tourenräder gebaut werden, dennoch bei einer einzigen Wettfahrt, nämlich derjenigen von Paris-Lüttich, acht Goldene Medaillen, vier silbervergoldete und eine silberne Medaille, sowie den wertvollen Spezialpreis, den Pokal des „Journal de Liège“ gewinnen konnten, so beweist dies, daß das feste Vertrauen der 14 Fahrer in die Güte der „Wanderer“-Motorräder durchaus gerechtfertigt war. Die goldenen Medaillen, ersten Preise und Spezialpreise für Berg- und Flachrennen beim „Belgischen Rennen“, bei den Wettfahrten „Stuttgart-Friedrichshafen“, „Magdeburg-Nürnberg“, „Zürich-Albis“ und „Wien-Semmering“ beweisen ebenfalls die Richtigkeit der Tatsache, daß das „Wanderer“-Motorrad als betriebssicheres, einfach zu bedienendes und leichtes Motorrad nicht seinesgleichen hat.

Mit dem Brennaborrade um die Welt. Daß es noch tüchtige Sportsleute gibt, die den Genuß einer fröhlichen, ungezwungenen Reise auf dem Fahrrad zu schätzen wissen, zeigt die Unternehmungslust eines jungen russischen Studenten namens Vanitschef. Der 23jährige Radler hat anfangs Juni von St. Petersburg aus eine Vergnügungsreise „um die Welt“ angetreten. Die erste Etappe führte ihn von seiner Heimat aus über Riga—Tauronen—Tilsit—Königsberg—Elbing—Danzig—Stolp—Stettin nach Berlin, wo er kürzlich einigen Redaktionen seine Aufwartung machte. Im Durchschnitt hat der Weltbummler täglich 140 km auf seinem Brennaborrade zurückgelegt, das er bereits seit fünf Jahren benutzt, und zu dem sein Vertrauen unbegrenzt geworden ist, weil es ihn von Beginn seiner Reise an niemals im Stich gelassen hat. „Ich bin entzückt von dem spielend leichten Lauf der Maschine und habe mich davon überzeugt, daß mir durch die hervorragende Qualität Ihres Fabrikates mein Vorhaben wesentlich erleichtert wird.“ schrieb Vanitschef an die Brennabor-Werke, nachdem er auf seiner Weltreise 2310 Werft (2465 km) hinter sich gebracht hatte. Von der deutschen Hauptstadt aus fuhr der radelnde Bruder Studio seine Straße weiter nach Paris, wo er inzwischen eingetroffen sein dürfte.

Großartige Siege wurden auf dem Gebiete des Radrennsports in diesem Jahre mit Hilfe von Kola-Pastillen, Marke Dallmann, gewonnen. Am Sonntag, den 11. August, konnte G. Schulze-Trebbin bei der vom Süddeutschen Radfahrerbund veranstalteten Fernfahrt: Ludwigshafen—Basel—Ludwigshafen (530 km) mit Dallmanns Kola-Pastillen den ersten Platz belegen. — Schulze-Trebbin sowohl als auch die Sieger folgender Rennen: Mailand-München (1910: Peter Strasser, 1912: Georg Schmid), Großes goldenes Rad von Berlin (Gustav Janke), Großer Straßenpreis von Dortmund (Karl Wittig), Rund um die Gletscher (Karl Wittig) und viele andere bekannten Rennfahrer bedienen sich dieses vorzüglichen Anregungsmittels bei allen größeren Strapazen. Bei Wien-Berlin (598 km) wurde Fritz Bauer mit Hilfe von Kola-Pastillen, Marke Dallmann, zweiter Preisträger in Rekordzeit. Die besten Begleiter für Touren- wie Rennfahrer sind Dallmanns Kola-Pastillen. Sie bringen Ruhe und Energie, die zum Gelingen jeder größeren Unternehmung unbedingt nötig sind, geben Stärkung, Ausdauer, Siegesmut. Schachtel 1 Mark in Apotheken und Drogenhandlungen. Dallmann u. Co., Schierstein a. Rhein bei Wiesbaden.

Eisenach, den 14. August 1912. Seine Königliche Hoheit, der Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha hat die Direktoren der Fahrzeugfabrik Eisenach, Rauh u. Schwarz, durch eine Einladung zur Frühstückstafel nach dem Schlosse Reinhardtsbrunn ausgezeichnet und beiden Herren das Ritterkreuz des Herzoglich Sachsen Ernestinischen Hausordens persönlich überreicht.

Herr Oskar Merkl ist aus der Direktion der Weilwerke G. m. b. H. Frankfurt a. M.-Rödelheim mit dem 15. d. Mts. ausgeschieden. Die Leitung der Schreibmaschinen-Abteilung war schon seit einigen Monaten in den Händen des neugetretenen Direktors Herrn Lantos, während die Fahrradabteilung von Herrn Direktor Wormser nach wie vor geleitet wird. Dem langjährigen Betriebsleiter der Fabrik, Herrn Gustav Reuter, wurde Prokura erteilt.

**BAND-EMAIL-U.METÄLL-
VEREINSABZEICHEN**

Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher
Fahnen u. Ehrenkränze etc.

WILHELM HELBING

Fernsprecher 7621. Vereinsabzeichenfabrik. Dorotheenstr. 30.
LEIPZIG



Mars-Gamasche

für Radfahrer beste Wickelgamasche. Leicht, porös, elegant, nicht hitzend, wasserdicht, elastisch, praktischer Verschluss.

Mars-Band.

Beste Verschlussbinde für lange Hosen. Erhältlich in allen besseren Sportgeschäften. Eventl. werden Bezugsquellen nachgewiesen vom Fabrikanten Wilh. Jul. Teufel, Stuttgart.

Pneumelasticum
Füllungen für Fahrräder
D. R. P.

**Trotz Nadel-
ohne Tadel!**

Elastische Radbereifung „Pneumelasticum“
G.m.b.H. BRAUNSCHWEIG
Erhältlich in allen Fahrradhandlungen.

Generalvertretung für das Königreich Sachsen:
Dresden, Wettinerplatz 1.



Vereinsabzeichen

aller Art, Medaillen, Orden und Ehrenzeichen in bekannt. hochf. Ausführung.

Gustav Brehmer,
Markneukirchen 74,
Vereinsabzeichen-Fabrik.

In Ihrem eigenen Interesse liegt es, bei Bedarf meine Offerte einzuholen.



Bundesmützen

in rein Wolle M. 2.25,
prima Atlas M. 3.25,
in Filz u. Baumwolle
zu M. 1.25, 1.50, 2.—,
sowie Sportmützen
jeglich. Art empfiehlt

Mützenfabrikant
Heinrich Padberg,
Dresden - N.,
Luisenstraße 70 — Fernruf 4260 — B.-M. 8932.
Auswahlendung franko gegen franko.

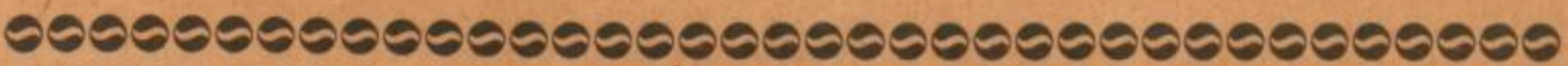


**Emaille-
Abzeichen**

Ehren-
und Festzeichen,
Bannernägel usw.

fertigt sauber

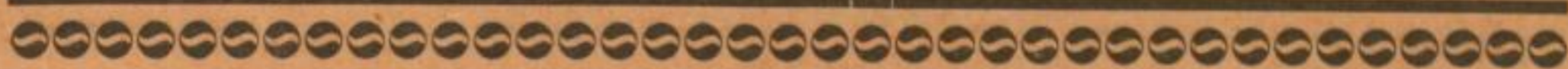
Otto Riedel, Zwickau I.



Wartburg
vornehmste Marke

An Plätzen, wo noch nicht
vertreten, Vertreter gesucht

Fahrzeugfabrik Eisenach
Fahrräder • Dixi-Automobile
Kriegsfahrzeuge



Die bedeutendsten, längsten und schwierigsten Strassen-Rennen dieses Jahres

Wien-Berlin 1912

und

Basel-Cleve 1912

wurden auf

Rotax-Flabe

**in ganz hervorragender
Rekordzeit**

gewonnen.

**Rotax ist die schnellste und erfolgreichste
Freilaufnabe der Gegenwart.**

Verantwortlicher Schriftleiter: Wilhelm Vogt in Leipzig.
Verantwortlich für die bundesamtlichen Nachrichten Robert Weniger in Leipzig, für die bezirks- und vereinsamtlichen Nachrichten die Bezirks- bzw. Vereinsvorständschaften. Druck von Richard Hahn (H. Otto) in Leipzig.